



Beteiligungsbericht

2025

Vorwort

Mit dem jährlich erscheinenden Beteiligungsbericht informiert der Landkreis Gotha über den Stand seiner Unternehmensbeteiligungen.

Eine Übersicht der Beteiligungen zum 31.12.2024 ist dem Bericht vorangestellt.

Gemäß § 75 a ThürKO werden die Beteiligungsgesellschaften des Landkreises Gotha einzeln vorgestellt.

Es wird neben den Informationen zu Grundzügen des Geschäftsverlaufs und der Lage der Unternehmen zu ausgewählten Kennzahlen über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Unternehmen des Geschäftsjahres 2024 berichtet. Ebenso wird zur Entwicklung der Zuschüsse und Gewinnausschüttungen, zu den Mitarbeiterzahlen sowie zur Zusammensetzung der Geschäftsführungen und Überwachungsgremien informiert. Dabei sind gesellschaftsrechtliche Änderungen sowie Änderungen in Geschäftsführungen und Aufsichtsräten/Beiräten bis zum 31.12.2024 berücksichtigt.

Der vorliegende Bericht wurde auf der Grundlage der geprüften Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2024 in Zusammenarbeit mit den Geschäftsführungen der Gesellschaften erarbeitet.

Aufbau, Gliederung und inhaltliche Form des Vorjahresberichtes wurden grundsätzlich beibehalten.

Zugunsten einer besseren Lesbarkeit wird ausschließlich das generische Maskulinum verwendet. Alle verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich jedoch – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.

Der Bericht wird sowohl dem Kreistag als auch der Rechtsaufsichtsbehörde vorgelegt.

Damit wird der in der ThürKO verankerten Verpflichtung zur Erstellung und Vorlage eines jährlichen Beteiligungsberichtes entsprochen.

Gotha, den 30.09.2025



Eckert
Landrat

Inhaltsverzeichnis

Beteiligungsbericht.....	1
Vorwort	2
Abkürzungsverzeichnis	4
I. Beteiligungsübersicht	6
II. Einzelne Beteiligungen	7
1. Internate im Landkreis Gotha GmbH (ILG)	7
2. Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH (KIV)	19
3. Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH (NVG).....	30
4. Regionale Verkehrsgemeinschaft Gotha GmbH (RVG) i.l.....	35
5. Thüringer Waldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH (TWSB)	38
III. Informationen über Veränderungen zu Beteiligungen.....	48
IV. Übersicht zur Ertragslage der Unternehmen im Jahr 2024	49
V. Übersicht zur Gewährung von Zuschüssen bzw. zu Zahlungen des Landkreises Gotha als kommunaler Aufgabenträger des Straßenpersonennahverkehrs an die Beteiligungsgesellschaften im Jahr 2024.....	50

Abkürzungsverzeichnis

Abellio	Abellio GmbH
AFZS	automatisches Fahrgastzählsystem
BA	Bauabschnitt
BLT-FZ	Baselland Transport - Fahrzeug
BOStrab	Verordnung über den Bau und den Betrieb der Straßenbahnen
BÜ	Bahnübergang
DB AG	Deutsche Bahn Aktiengesellschaft
DFI	Dynamische Fahrgastinformation
EuGH	Europäischer Gerichtshof
ESBO	Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung
EVAG	Erfurter Verkehrsbetriebe AG
Fplkm	Fahrplankilometer
FZ	Fahrzeug
ggf.	gegebenenfalls
GLA	Gleisanlage
GUW	Gleichrichterunterwerke
HGB	Handelsgesetzbuch
HGS	Hintergrundsystem
HRB	Handelsregisterblatt
i.l.	in Insolvenz
ILG	Internate im Landkreis Gotha GmbH
InsO	Insolvenzordnung
ITCS	Intermodal Transport Control System
KIV	Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH
NVG	Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH
OZG	Onlinezugangsgesetz
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PVG	Personenverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH
RBL	rechnergestütztes Betriebsleitsystem
RVG	Regionale Verkehrsgemeinschaft des Landkreises Gotha GmbH
SGB IX	Sozialgesetzbuch Neentes Buch
StPNV	Straßenpersonennahverkehr
ThAvel	Thüringer Antragssystem für Verwaltungsleistungen
ThürFlüAG	Thüringer Flüchtlingsaufnahmegesetz
ThürKO	Thüringer Kommunalordnung
ThürÖPNVG	Thüringer Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr
Tkm	Tausendkilometer

TLRZ	Thüringer Landesrechenzentrum
TLVwA	Thüringer Landesverwaltungsamt
TMBJS	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
TWSB	Thüringer Waldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH
VJ	Vorjahr
VLG	Verkehrsgemeinschaft Landkreis Gotha
VMT	Verkehrsverbund Mittelthüringen
VO (EG)	Verordnung der Europäischen Union

I. Beteiligungsübersicht

Stand: 31.12.2024

	Soziales und Bildung	Verkehr	Sonstiges
Internate im Landkreis Gotha GmbH	Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH 100%	Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH 0,004%	
Einzelne Beteiligungen	Regionale Verkehrsgemeinschaft Gotha GmbH i.l. 54%	Thüringer Waldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH 30%	

II. Einzelne Beteiligungen

1. Internate im Landkreis Gotha GmbH (ILG)

<u>Adresse:</u> Robert-Koch-Str. 1a 99880 Waltershausen	<u>Gründungsjahr:</u> 2002 <u>Handelsregister:</u> Amtsgericht Jena, HRB 112845 eingetragen am 04. Juni 2003
---	---

Gesellschaftsvertrag

Fassung vom 11.06.2002, Satzungsänderung vom 10.01.2020, UVZ-Nr. 43/2020, Satzungsänderung vom 05.11.2024, UVZ-Nr. 1774/2024

Rechtsaufsichtliche Genehmigung

Schreiben des TLVwA vom 05.02.2003, Az.: 204.4-1515.01-001/02-GTH,
Änderung des Gesellschaftszweckes mit Schreiben des TLVwA vom 02.03.2020 genehmigt, Az.:
240.1-1515-001/19-GTH,
Änderung des Gesellschaftszweckes mit Schreiben des TLVwA vom 19.11.2024 genehmigt, Az.:
5090-240-1515/135

Gegenstand des Unternehmens

Satzungsgemäßer Gegenstand ist die Betreibung von Internaten und Gemeinschaftsunterkünften für die in § 1 Thüringer Flüchtlingsaufnahmegesetz (ThürFlüAG) aufgeführten Ausländer im Landkreis Gotha sowie die Bereitstellung einer migrationsspezifischen sozialen Beratung und Betreuung für Flüchtlinge, Asylsuchende und anerkannte Flüchtlinge nebst ihren Familienangehörigen. Der Gegenstand des Unternehmens erfasst auch alle mit dem Betrieb von o.g. Einrichtungen in Verbindung stehenden Geschäfte.

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Stammkapital	25.000,00 €
Es wird gehalten von:	
Landkreis Gotha	100 %

Besetzung der Organe:

Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2024 war Herr Philip Gruner Geschäftsführer der Gesellschaft.

Aufsichtsrat

Onno Eckert	Aufsichtsratsvorsitzender
Gabriele Reichstein	stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, vom Kreistag entsandt

Jürgen Ehrlich vom Kreistag entsandt
Bastian Möller vom Kreistag entsandt
Martin Zimmermann vom Kreistag entsandt

Beirat

vom Kreistag entsandte Mitglieder:

Martin Zimmermann
Bastian Möller
Dr. Christian Döbel
Gabriel Reichstein

weitere Mitglieder:

Nadine Ganzenberg	(Elternsprecherin)
Markus Böttcher	(Schülersprecher)
Dirk Schmidt	(Schulleiter des Sprachengymnasiums)
Yves Trubjansky	(Leiter des Amtes für Bildung, Schulen, Sport und Kultur)
Susan Bischoff	(Leiterin des Internates des Sprachengymnasiums)

Beteiligungen des Unternehmens

keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Seit der Übernahme der Trägerschaft für die Internate der berufsbildenden Schulen im Landkreis Gotha (01. August 2003) hat das Unternehmen an die fachlichen und wirtschaftlichen Erfolge sowie die langjährigen Erfahrungen in der Internatsbetreuung für Auszubildende angeknüpft und gemeinsam mit der Internatsleitung und den Mitarbeitern die Weiterentwicklung gestaltet. Wachsende Ansprüche an die Internatsunterbringung finden dabei ebenso Berücksichtigung wie die Herausforderungen des demographischen Wandels.

Mit dem Internat des Spezialgymnasiums für Sprachen – Salzmannschule in Schnepfenthal setzt die ILG GmbH in der fachlichen Führung, der Zusammenarbeit mit Schule, Eltern und Partnern, in der Verwaltung sowie bei der Konzipierung für Bildungs- und Betreuungsangebote für Schüler mit besonderen Begabungen weiterhin Maßstäbe.

Seit 2021 betreibt die Gesellschaft vier Gemeinschaftsunterkünfte für die in § 1 ThürFlüAG aufgeführten Ausländer im Landkreis Gotha. Zusätzlich führt die Gesellschaft die soziale Betreuung und Beratung von Personen nach § 1 ThürFlüAG und anerkannter Geflüchteter nebst ihren Familienangehörigen im Landkreis Gotha durch.

Geschäftsjahr 2024

• *Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens*

Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage der GmbH

Im Kalenderjahr 2024 betätigte sich die Internate im Landkreis Gotha GmbH (ILG GmbH) in drei verschiedenen Geschäftsfeldern. Hierbei handelte es sich um Folgende:

- Betreibung des Internates des Staatlichen Spezialgymnasiums für Sprachen „Salzmannschule Schnepfenthal“ (Robert-Koch-Straße 1a, 99880 Waltershausen) und Unterbringung und Betreuung von Internatsschülern.
- Betreibung des Berufsschulinternates in Gotha (Juri-Gagarin-Straße 6, 99867 Gotha) und Unterbringung und Betreuung von Auszubildenden.
- Betreibung von vier Gemeinschaftsunterkünften für Asylbewerber und ausländische Geflüchtete im Landkreis Gotha, die befristete Betreibung einer Not-Gemeinschaftsunterkunft für ukrainische Geflüchtete sowie die soziale Betreuung und Beratung gem. ThürGUSVO von Asylbewerbern und zusätzlich die befristete soziale Betreuung und Beratung ukrainischer Geflüchteter.

Internate des Staatl. Spezialgymnasiums für Sprachen „Salzmannschule Schnepfenthal“

Zu Beginn des Schuljahres 2024/2025 wurden in der neu hinzukommenden Klassenstufe 5 insgesamt 15 Schüler und Schülerinnen im Internat der „Salzmannschule“ aufgenommen. Im Vergleich zum Vorjahr erfolgte somit die Aufnahme von einer konstanten Anzahl an Kindern (Vorjahr Aufnahme von 15 Kindern). Demgegenüber steht die Anzahl der Abiturienten und Abituriendinnen zum Ende des Schuljahres 2023/2024 in Höhe von 22 Schülern und Schülerinnen (nur Internat). Dies führt folglich im Ergebnis zu einer Reduzierung der Gesamtauslastung.

Für die Verringerung bzw. die konstant niedrige Zahl der Anmeldungen für das Internat im Vergleich zu früheren Belegungszahlen können unterschiedliche Ursachen vorliegen. Ein möglicher Grund hierfür kann im Wandel in der Gesellschaft vermutet werden. Eltern haben zum Teil eine stärkere emotionale Bindung zu ihren Kindern und möchten heutzutage mehr Zeit mit diesen verbringen und aktiv an ihrer Entwicklung teilhaben. Zum Zeitpunkt des Wechsels auf die Gymnasialebene haben die Kinder meist ein Alter von 10 oder 11 Jahren. Dies wird für einen Schulwechsel und gleichzeitig die Unterbringung in einem Internat von Eltern möglicherweise als zu früh empfunden und trägt zu dem oben genannten Umstand der Bindung entsprechend bei. Darüber hinaus lässt sich wie in den Vorjahren erkennen, dass die Zahl der Schüler und Schülerinnen abgenommen hat, welche aufgrund der räumlichen Entfernung den täglichen Anfahrtsweg zur Schule nicht auf sich nehmen können und infolgedessen einen Internatsplatz benötigen.

Für das Schuljahr 2025/2026 erfolgten 14 Neuanmeldungen für das Internat und somit eine leichte Verringerung im Vergleich zum vorherigen Schuljahr.

Die Möglichkeit des Quereinstiegs in der Klassenstufe 8 nutzen im Schuljahr 2024/2025 6 Schüler und Schülerinnen, für einen möglichen Quereinstieg zum Schuljahr 2025/2026 liegt derzeit für 4 künftige Schüler und Schülerinnen eine Anmeldung vor.

Der unmittelbare Internatsaufwand der ILG GmbH für die Internatsschüler des Staatlichen Spezialgymnasiums für Sprachen „Salzmannschule Schnepfenthal“ wird auf Grundlage einer Betreibervereinbarung mit dem TMBWK – Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur – in Form eines „Selbstkostenerstattungspreises“ durch das TMBJS getragen. Leistungen Dritter, die die ILG GmbH zum Zwecke des Internatsbetriebes in Anspruch nimmt, werden durch das TMBWK zu Marktpreisen erstattet.

Internat der berufsbildenden Schulen des Landkreises Gotha

Im Bereich des Berufsschulinternates in Gotha konnte eine steigende Anzahl der abgeschlossenen Unterbringungsverträge verzeichnet werden. Im vergangenen Geschäftsjahr bestanden 624 (VJ 584) Unterbringungsverträge mit den Auszubildenden der Berufsschulen des Landkreises.

Trotz eines Anstiegs der Vertragszahlen halten sich die Belegungszahlen nahezu stabil. Parallel wird fortlaufend ein bestehender „Vertragsüberhang“ seitens der Auszubildenden, welcher aufgrund von fehlenden Ab- und Rückmeldungen besteht, abgebaut.

Der Landkreis Gotha beteiligt sich an den Personalkosten des notwendigen pädagogischen Fachpersonals zur Betreuung der untergebrachten minderjährigen Berufsschüler. Der übrige Personal- und Sachaufwand ist in der Regel über die durch die ILG GmbH zu erhebenden Unterbringungsbeiträge und sonstigen Einnahmen aus dem Internatsbetrieb zu decken. Im Jahr 2024 konnte der Betriebsteil Berufsschulinternat auch ohne eine Anpassung der Unterbringungsgebühren kostendeckend arbeiten.

Geschäftsbereich Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete

Der seit dem Jahr 2021 bestehende Geschäftsbereich Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete betätigt sich in der Betreibung der vier im Landkreis Gotha befindlichen Gemeinschaftsunterkünfte mit einer Gesamtkapazität von 425 Plätzen. Seit dem 01.01.2022 erfolgt darüber hinaus die soziale Betreuung und Beratung von Personen nach § 1 des Thüringer Flüchtlingsaufnahmegerichtes durch die Mitarbeitenden der ILG GmbH. Der im Jahr 2022 beginnende „Ukraine-Krieg“ zog eine Erweiterung des Aufgabefeldes um die soziale Betreuung ukrainischer Geflüchteter sowie die Betreibung einer Not-Gemeinschaftsunterkunft für ukrainische Geflüchtete nach sich. Diese beiden Erweiterungen haben auch im Kalenderjahr 2024 eine Fortsetzung erfahren. Der Vertrag zur Betreibung der Not-Gemeinschaftsunterkunft wurde darüber hinaus in einem ersten Schritt bis zum 31.12.2025 verlängert und gehört derzeit weiterhin zu den Aufgaben des Geschäftsbereiches. Aufgrund des Leerzuges des Objektes im Mai 2025 wird der Vertrag im Einvernehmen beider Vertragsparteien im Zuge einer Vertragsfortschreibung vom 20.05.2025 zum 30.06.2025 beendet. Der Vertrag zur sozialen Betreuung ukrainischer Geflüchteter wurde nach Befristungsablauf am 31.12.2024 nicht fortgesetzt.

Zum 01.03.2025 wurde zwischen dem Landkreis Gotha und der ILG GmbH ein Vertrag zur migrationsspezifischen sozialen Betreuung und Beratung anerkannter Geflüchteter nebst Ihrer Familienangehörigen im Landkreis Gotha geschlossen, welcher die Betreuung und Beratung für Personen des entsprechenden Rechtskreises sicherstellen soll. Eine Unterbringung dieses Personenkreises erfolgt sowohl in den Gemeinschafts- und Einzelunterkünften des Landkreises als auch in eigens angemieteten Wohnungen.

Der unmittelbare Betreiber- und Betreuungsaufwand der ILG GmbH für den Geschäftsbereich Gemeinschaftsunterkünfte für alle oben genannten Verträge wird auf Grundlage der den Aufträgen zu Grunde liegenden Vereinbarung mit dem Landkreis Gotha vollständig in Form eines „Selbstkostenerstattungspreises“ durch den Landkreis Gotha erstattet.

Das Unternehmen beschäftigt im Dezember 2024 an den Standorten Schnepfenthal, Waltershausen, Gotha und Ohrdruf insgesamt 72 (VJ 74) Mitarbeitende.

Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zum Bilanzstichtag betragen die flüssigen Mittel 1.544.349,51 €. Damit verringerten sich diese im Vergleich zum Vorjahr um 186.327,19 €. Dem gegenüber haben sich, bezogen auf das Vorjahr, die kurzfristigen Verbindlichkeiten des Unternehmens aus Lieferungen und Leistungen sowie Steuern um 140.229,14 € stichtagsbedingt auf 1.201.136,18 € verringert. Die Verringerung der flüssigen Mittel im kurzfristigen Bereich ist auf die Einrichtung von drei Sparkassenbriefen mit

unterschiedlichen Laufzeiten bis 2027 und einer Gesamtsumme in Höhe von 400.000,00 € zurückzuführen. Daneben bestehende Verbindlichkeiten hinsichtlich der Rückzahlungsverpflichtungen aus „überzahlten“ Mittelabschlägen des TMBWK und des Landkreises Gotha für das Geschäftsjahr 2024. Die gegenüber den geplanten Abschlägen/Vorauszahlungen geringeren tatsächlichen Aufwendungen ergeben sich im Bereich des Internates der Salzmannschule Schnepfenthal vornehmlich aus Personalkosten und Minderbedarfen im Bereich der Internatsbetreibung. Hinzu kommen außerdem die sich aus der Vorkalkulation für den Betrieb der Gemeinschaftsunterkünfte, der sozialen Betreuung und Beratung, der im Rahmen von Fortschreibungen übertragenen sozialen Betreuung ukrainischer Geflüchteter und der Betreibung einer Not-Gemeinschaftsunterkunft für ukrainische Geflüchtete ergebenden Minderbedarfe, welche für einen Großteil auf Personalkosten, Betriebskosten und betriebsnotwendige Ausgaben zurückzuführen sind. Die Verteilung des Tagesgeschäfts des Gesamtbereiches Gemeinschaftsunterkünfte auf die jeweiligen Teilbereiche erfordert eine große Flexibilität zur Erledigung der Aufgabenvielfalt. Diese Komplexität und die damit verbundenen täglich variierenden Tätigkeiten machen eine hohe Einsatzbereitschaft notwendig, bringen jedoch auch längere Bearbeitungszeiten mit sich und in dessen Folge auch das Verschieben von notwendigen Ausgaben in die Zukunft. Die vom Landkreis Gotha per Abschlagszahlung bereitgestellten finanziellen Mittel zur Refinanzierung der Personalkosten im Internat der berufsbildenden Schulen des Landkreises Gotha wurden im Kalenderjahr 2024 voll ausgeschöpft und erforderten eine Nachzahlung seitens des Auftraggebers.

Der Aufwuchs der Umsatzerlöse insgesamt resultiert grundsätzlich aus allen drei Geschäftsbereichen. Im Geschäftsbereich des Berufsschulinternates erhöhten sich die Umsatzerlöse in Bezug auf die refinanzierten Personalkosten, jedoch verringerten sich die Erlöse aus der Unterbringung im Vergleich zum Vorjahr um ca. 5%.

Die Umsatzerlöse aus Zahlungen des TMBWK sowie des Landratsamtes Gotha für die Internats- und Unterkunfts betriebe erfuhren im Vergleich zum Vorjahr einen Aufwuchs aufgrund von höheren Personalkosten und steigenden Betriebs- und Betreibungskosten. Durch die Koppelung der Erstattungen an den Gesamtinternatsaufwand (Internat der Salzmannschule), den Gesamtaufwand für den Betrieb der Gemeinschaftsunterkünfte sowie die Erzieherpersonalkosten (Berufsschulinternat) bleiben die Umsatzaufwüchse in diesen Geschäftsfeldern ohne große Auswirkung auf das Jahresergebnis.

Das Ergebnis vor Steuern (vormals Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) beträgt 126.578,63 €. Die Steuerlast für Ertrag- und sonstige Steuern beträgt 41.704,77 €, sodass der Jahresüberschuss bei insgesamt 84.873,86 € liegt.

Das Anlagevermögen betrug zum 31.12.2024 nach Abschreibung 233.770,00 €. Die Abschreibungen wurden nach den gesetzlichen Vorschriften vorgenommen.

Die **Vermögenslage** stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2024		31.12.2023		Verände- rung	
	T€	%	T€	%	T€	%
A. Anlagevermögen	233,8	10,9	51,0	2,6	182,8	358,4
B. Umlaufvermögen	1.888,6	88,2	1.869,4	96,0	19,2	1,0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	19,4	0,9	27,1	1,4	-7,7	-28,4
Bilanzsumme Aktiva	2.141,8	100,0	1.947,5	100,0	194,3	10,0

	31.12.2024		31.12.2023		Verände- rung	
	T€	%	T€	%	T€	%
A. Eigenkapital	588,4	27,5	503,5	25,9	84,9	16,9
B. Rückstellungen	113,1	5,3	84,1	4,3	29,1	48,1
C. Verbindlichkeiten	1.201,1	56,0	1.341,4	68,9	-140,3	-10,5
D. Rechnungsabgrenzungsposten	234,3	10,9	8,3	0,4	226,0	2.722,9
E. Passive latente Steuern	4,9	0,2	10,2	0,5	-5,3	-52,0
Bilanzsumme Passiva	2.141,8	100,0	1.947,5	100,0	194,3	10,0

Die Entwicklung der **Ertragslage** zeigt sich wie folgt:

	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
	T€	T€	T€

Rohergebnis	4.225,8	3.920,8	305,0
Betriebsergebnis	122,0	104,5	17,5
Jahresergebnis	84,9	70,5	14,4

Die **Finanzlage** stellt sich wie folgt dar:

		2024	2023
		T€	T€
Jahresergebnis		84,9	70,5
+ / -	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	34,7	29,2
- / +	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0
+ / -	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	25,6	7,3
- / +	Zunahme/Abnahme der Vorräte	0,5	11,6
- / +	Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-198,4	-21,0
+ / -	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	85,8	525,6
+ / -	Zinsaufwendungen/Zinserträge	-4,6	0,1
+ / -	Ertragsteueraufwand	37,2	29,7
- / +	Ertragsteuerzahlungen	-39,2	3,5
=	Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	26,5	656,5
		-----	-----
+ / -	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0
- / +	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen / immaterielle Anlagevermögen	-217,4	-18,8
+ / -	Abgänge des Anlagevermögens	0,0	0,0

+ Erhaltene Zinsen	0,0	0,0
= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-217,4	-18,8
+ Einzahlungen aus Zuführungen von Eigenkapital	0,0	0,0
- Auszahlungen an die Eigentümer	0,0	0,0
+ Einzahlungen aus Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	0,0	0,0
- Auszahlungen aus Rückzahlungen von Finanzverbindlichk.	0,0	0,0
+ Erhaltene Zinsen	4,6	0,1
= Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	4,6	0,1
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-186,3	637,8
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.730,6	1.092,8
- Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	1.544,3	1.730,6
= Liquiditätsveränderung	-186,3	637,8

Die Zahlungsbereitschaft war im Jahr 2024, wie im Vorjahr auch, jederzeit gewährleistet.

Stellungnahme zu den Chancen und Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

Die Internatskapazität der Salzmannschule in Schnepfenthal ist baulich auf maximal 340 Plätze begrenzt. Aufgrund der aktuellen Entwicklung ist nicht davon auszugehen, dass sich organisatorische Schwierigkeiten für die ILG GmbH als Internatsbetreiber ergeben. Allerdings könnten die weiterhin niedrigen Anmeldezahlen perspektivisch Auswirkungen auf den Gesamtbetrieb des Internats haben. Der seit dem Schuljahr 2017/2018 mögliche Quereinstieg in Klassenstufe 8 wird zwar gut angenommen, kompensiert die niedrige Auslastung aber nicht. Auswirkungen von weiteren Umstrukturierungsmaßnahmen wie bspw. ein geändertes Schul- bzw. Dekadensystem seit dem Schuljahr 2024/2025 oder eine für die Zukunft diskutierte inhaltliche Erweiterung des Schulkonzepts bleiben abzuwarten.

Das Interesse an Internatsplätzen und die damit zusammenhängenden Neuanmeldungen aufgrund des mit dem TMBWK vertraglich vereinbarten Refinanzierungsmodells, welches nicht an die tatsächliche Internatsbelegung gekoppelt ist, stellt bei Fortbestand des Internates kein wirtschaftliches Risiko für die ILG GmbH dar. Der seit 2013 bestehende Betreibervertrag regelt wesentliche Parameter wie z.B. den Betreuungspersonalschlüssel, der allgemeine Personalschlüssel, kalkulatorische Kosten und externe Dienstleistungen sowie die seither unveränderte Berechnungsgrundlage einer Vorkalkulation über den erforderlichen Internatsaufwand. Der Vertrag bietet bereits seit über einem Jahrzehnt eine gute Planungssicherheit für die Gesellschaft. Trotz dessen werden die vorgenannten Ausführungen in ihrer Gesamtheit fortlaufend und teils kritisch betrachtet, um in Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber gegebenenfalls künftige Erfordernisse

und Anpassungen umsetzen zu können. Auswirkungen auf die ILG GmbH bleiben in diesem Fall abzuwarten. Dennoch bietet der Verzicht auf eine zeitliche Vertragsbefristung sowie eine ausreichend lange, ordentliche Kündigungsfrist für die ILG GmbH eine gute Planungssicherheit.

Die zur endgültigen Abrechnung erforderliche Nachkalkulation zum Abschluss eines Kalenderjahres wurde am 26.02.2025 beanstandungsfrei für das Kalenderjahr 2024 bestätigt.

Eine Herausforderung stellt weiterhin die Gewinnung und Bindung von qualifiziertem Fachpersonal dar, insbesondere angesichts branchenüblicher Fluktuation und zunehmender Konkurrenz durch andere Arbeitgeber. Der Erhalt attraktiver Arbeitsbedingungen trotz Schicht- und Wochenendarbeit ist ein zentrales Ziel, das mit wirtschaftlicher Effizienz in Einklang gebracht werden muss.

Das Berufsschulinternat wurde 2024 im regulären Betrieb geführt. Zwar gingen die Umsätze aus Unterbringung leicht um rund 5 % zurück, dennoch konnte das Jahr mit einem Überschuss abgeschlossen werden. Die Ausgaben konnten durch die Einnahmen gedeckt werden, und es wird auch für 2025 mit einem kostendeckenden Ergebnis gerechnet.

Der Bereich der Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete wurde im Jahr 2024 mit allen Teilbereichen fortgeführt. Dazu zählten neben den vier regulären Unterkünften auch die soziale Betreuung nach § 1 ThürFlüAG, die Beratung und Betreuung für ukrainische Geflüchtete und die Betreuung einer Not-Gemeinschaftsunterkunft für ukrainische Geflüchtete. Der Verzicht auf eine zeitliche Vertragsbefristung (mit Ausnahme der Fortschreibungen betreffend ukrainische Geflüchtete) sowie eine ausreichend lange, ordentliche Kündigungsfrist des Grundauftrages gewährleistet für die ILG GmbH eine gute Planungssicherheit.

Der Vertrag zur Betreibung der Not-Gemeinschaftsunterkunft für ukrainische Geflüchtete wurde in einem ersten Schritt bis zum 31.12.2025 verlängert. Aufgrund des Leerzuges des Objektes im Mai 2025 wurde der Vertrag im Einvernehmen beider Vertragsparteien im Zuge einer Vertragsfortschreibung vom 20.05.2025 zum 30.06.2025 beendet. Der Vertrag zur sozialen Betreuung ukrainischer Geflüchteter wurde nach Befristungsablauf am 31.12.2024 nicht fortgesetzt.

Seit dem 01.03.2025 übernimmt die ILG GmbH im Landkreis Gotha die migrationsspezifische soziale Betreuung und Beratung anerkannter Geflüchteter und ihrer Familienangehörigen – sowohl in Gemeinschaftsunterkünften und Einzelunterkünften des Landkreises als auch im eigenen Wohnraum. Auch in diesem Bereich wurde die Nachkalkulation für das Jahr 2024 mit Schreiben vom 28.03.2025 ohne Beanstandung bestätigt.

Die zur endgültigen Abrechnung erforderlichen Nachkalkulationen zum Abschluss eines Kalenderjahres wurden mit Schreiben vom 28.03.2025 beanstandungsfrei für das Kalenderjahr 2024 bestätigt.

Methoden der Risikoabsicherung und des Risikomanagements

Die laufende Liquiditätsüberwachung und die monatliche Überwachung der Saldenlisten, Debitoren, Kreditoren, Sachkonten und Stellenplanung ermöglichen ein rechtzeitiges Erkennen und Reagieren auf bestimmte Risiken.

Die Refinanzierung des Internatsaufwandes in den Einrichtungen des Unternehmens ist durch Jahresunterbringungsverträge mit den Bewohnern der Berufsschulinternate und durch langfristige Verträge mit den Internatsträgern bzw. dem für die Unterbringung von Geflüchteten zuständigen Träger grundsätzlich gesichert.

Durch regelmäßige Abschlagszahlungen aus den Verträgen der ILG GmbH mit dem Landkreis Gotha sowie dem TMBJS sind Zahlungsschwankungen und Liquiditätsrisiken minimiert. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend Barmittel, um auftretende Liquiditätsschwankungen auszugleichen zu können. Über gebundenes Kapital in drei Sparkassenbriefen kann die ILG GmbH kurzfristig verfügen.

Die Entwicklung der Einnahmen im Bereich der Internate der Berufsschulen war leicht rückläufig, jedoch konnten laufende Kosten stets vollständig aus den erzielten Erlösen gedeckt werden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Im Geschäftsbereich Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete ist der neue Vertrag zwischen dem Landkreis Gotha und der Gesellschaft zur migrationsspezifischen sozialen Betreuung und Beratung anerkannter Geflüchteter nebst Familienangehörigen im Landkreis Gotha seit 01.03.2025 ein Vorgang von besonderer Bedeutung. Der Auftrag zur Betreuung und Beratung des vorgenannten Personenkreises bedeutet einen erhöhten organisatorischen Aufwand zur Sicherstellung der Arbeitsfähigkeit und bestmöglichen Auftragserfüllung im Sinne des Auftraggebers.

Darüber hinaus ist die Beendigung der Vertragsfortschreibung zur sozialen Betreuung und Beratung ukrainischer Geflüchteter zum 31.12.2024 und die Beendigung des Vertrages zur Betreibung der Not-Gemeinschaftsunterkunft für ukrainische Geflüchtete zum 30.06.2025 in dieser Rubrik zu nennen.

Im Internat der Salzmannschule nimmt die Änderung des Schul- und Dekadensystems zu Beginn des Schuljahres 2024/2025 Einfluss auf das durch die ILG betriebene Internat. Der Wechsel von lange/kurze Woche auf eine kontinuierliche Planung des Unterrichts von Montag bis Freitag hat Einfluss auf den Personaleinsatz und die Arbeitszeiten des Internatspersonals.

Ein weiterer Vorgang ist die Sicherstellung der Essensversorgung in Schule und Internat. Der bisher beauftragte Dienstleister kündigte seinen Essensversorgungsvertrag zum 31.12.2024 endgültig, nachdem in den vergangenen 1,5 Jahren noch Übergangs- und Kompromisslösungen geschaffen werden konnten. Aufgrund der Bindung an gesetzliche Grundlagen (hier: ThürSchulkBVO), welche Höchstbeträge für einzelne Mahlzeiten festsetzt, konnte nur durch Schaffung einer Übergangsregelung durch das TMBWK ein neuer Caterer für die Mittagessensversorgung ab 01.01.2025 gefunden werden. Die vorgenannte Regelung beinhaltet eine Deckung des Differenzbetrages von 3,55 € (gem. ThürSchulkBVO) zu einem von einem Caterer aufgerufenen Preis über den Landeshaushalt und besitzt eine Gültigkeit bis zum Ende des Schuljahres 2024/25, sodass eine Vereinbarung mit einem Dienstleister ebenfalls nur bis zu diesem Zeitpunkt erfolgen konnte. In diesem Zusammenhang war es notwendig, dass die Verpflegung der Internatsschüler mit Frühstück und Abendessen ab dem 01.01.2025 durch die ILG selbst organisiert wird, da das gesamte Verpflegungsangebot für einen neuen Caterer aufgrund der Kurzfristigkeit nicht leistbar war. Das bedeutet, dass eine Versorgung mit den vorgenannten Mahlzeiten statt bisher nur für die Klassenstufen 5 – 7, nun für alle Klassenstufen in den Internatshäusern angeboten wird. Dies ist mit einem Mehraufwand für die Mitarbeitenden des Internates, insbesondere in den Bereichen Hauswirtschaft und Haustechnik verbunden. Eine Rückkehr zur Organisation der Versorgung wie in der Vergangenheit wird künftig wieder angestrebt.

Forschung und Entwicklung

Es werden keine Aktivitäten betreffend Forschung und Entwicklung unterhalten.

Zweigniederlassungen

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

- **Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Gemeinde**

Im Jahr 2024 erfolgten durch den Landkreis Gotha keine Kapitalzuführungen und Kapitalentnahmen.

2024 im Vergleich zu den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

- **durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

2023	74
2024	75

- **wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens**

1. Umsatzerlöse/Erträge

2023	4.350.019,98 €
2024	4.607.404,42 €

2. Jahresüberschuss

2023	70.516,01 €
2024	84.873,86 €

3. Vermögensveränderungen

Anlagevermögen

2023	51.043,00 €
2024	233.770,00 €

Umlaufvermögen
(inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)

2023	1.896.421,62 €
2024	1.908.005,61 €

4. Kapitalentwicklung

Eigenkapital

2023	503.520,69 €
2024	588.394,55 €

Das Eigenkapital ist aufgrund des Jahresüberschusses angestiegen.

Eigenkapitalquote

2023	25,9 %
2024	27,5 %

Fremdkapital			
	Rückstellungen	Verbindlichkeiten	RAP/plS ¹
2023	84.086,94 €	1.341.365,32 €	8.291,67/10.200,00 €
2024	113.053,21 €	1.201.136,18 €	234.291,67/4.900,00 €

- **gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens**

Die Geschäftsführerbezüge werden in Anwendung der Schutzbefreiung des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates sowie des Beirates wurden in den Jahr 2023 und 2024 keine Bezüge gewährt.

Prüfer des Unternehmens und Prüfungsergebnis

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2024 und des Lageberichtes für 2024 war die Vanselow Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt, die am 10.07.2025 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Zusätzlich erfolgte die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und zu den wirtschaftlichen Verhältnissen nach § 53 Haushaltsgesetz mit entsprechenden Nachweisen.

¹ Passive latente Steuern.

2. Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH (KIV)

Adresse:
Ekhofplatz 2a
99867 Gotha

Gründungsjahr: 1993
Handelsregister:
Amtsgericht Jena, HRB 106362
eingetragen am 11.06.1993

Gesellschaftsvertrag

vom 04.03.1993 in der Fassung vom 27.05.2020, zuletzt geändert am 06.02.2025

Rechtsaufsichtliche Genehmigung

Schreiben des TLVwA vom 26.08.2022, Az.: 240.3-1515-001(22-GTH)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Wartung, Beschaffung, Bereitstellung, Betreuung und betriebliche Abwicklung technikunterstützter Informationsverarbeitung einschließlich der Erbringung aller damit im Zusammenhang stehenden Beratungs- und Schulungsleistungen. Das Unternehmen unterstützt insbesondere die Gesellschafter darin, ihre Verpflichtungen und Aufgaben aus dem Onlinezugangsgesetz des Bundes sowie dem Thüringer E-Government-Gesetz zu erfüllen.

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Stammkapital 25.800,00 €

Es wird gehalten von:

Gemeinde- und Städtebund Thüringen e.V.	45,12 %
ekom21 – Kommunales Geoberechenzentrum Hessen K.d.ö.R.	45,13 %
Freistaat Thüringen	9,08 %
172 Städte und Gemeinden mit jeweils € 1,00/0,004 %	0,67 %

Besetzung der Organe:

Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2024 waren Herr Andreas Heiroth und Herr Thomas Gmilkowsky Geschäftsführer der Gesellschaft.

Aufsichtsrat

Michael Brychcy
Matthias Drexelius
Dr. Hartmut Schubert

Bürgermeister Waltershausen (Aufsichtsratsvorsitzender)
Direktor ekom21 KGRZ Hessen (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender)
Staatssekretär im Thüringer Finanzministerium

Peggy Greiser	Landrätin Schmalkalden-Meiningen
Fabian Giesder	Bürgermeister Meiningen
Dirk Schütze	Bürgermeister Bad Sulza
Dr. Johannes Bruns	Bürgermeister Stadt Mühlhausen
Hartmut Linnekugel	Bürgermeister Volkmarsen
Dr. Philipp Rottwilm	Bürgermeister Neuental

Beteiligungen des Unternehmens

Das Unternehmen unterhält eine Beteiligung in Form eines Genossenschaftsanteils an der PSITA e.G. ehemals KOP-IT e.G.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Ziel der Gesellschaft ist es, für alle Bereiche der Informationsverarbeitung im kommunalen Bereich ein kompetenter und zuverlässiger Partner zu sein. Dazu sind folgende Unternehmensziele formuliert:

- Betreuung von kommunalen Verwaltungen und artverwandten Einrichtungen in allen Fragen der Informationsverarbeitung – Angebot komplexer Lösungen aus einer Hand,
- Bereitstellung einer umfangreichen Produktpalette mit Datenschnittstellen zwischen den einzelnen Verfahren,
- Bereitstellung von zentralen und dezentralen Lösungen für die Verwaltung in Abhängigkeit von den örtlichen Anforderungen,
- Angebot und Realisierung kostengünstiger Informationsverarbeitungskonzepte zu konkreten Gegebenheiten in der Verwaltung durch umfassende Analyse und Beratung,
- Einsatz hessischer Großrechenlösungen bei zentralen Verfahren,
- Nutzung des KIV-Rechenzentrums,
- Realisierung der Anbindung der Kommunen über PC-Netze und Internet,
- Einsatz von PC-Netzen unter Nutzung des WINDOWS-Betriebssystems im dezentralen Bereich,
- Bestandteil des KIV-Leistungsspektrums sind technische Konzeption der PC-Netze, Lieferung der Hardware, Installation und Wartung der Netze,
- Abwicklung der Rechenzentrumsleistungen über Kooperationspartner,
- Realisierung von Programmierleistungen im Auftrag und in enger Zusammenarbeit mit der ekom21-KGRZ Hessen,
- Absicherung einer Betreuung für alle angebotenen Produkte,
- Fernwartung über verschlüsselte Verfahren via Internet,
- Angebot lukrativer Finanzierungsdienstleistungen,
- Erarbeitung von Sicherheitskonzepten,
- Ausstattung von Schulen für Infrastruktur, Hardware, mobile Endgeräte und Präsentationstechnik sowie digitale Bildungsangebote.

Geschäftsjahr 2024

- ***Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens***

Im Geschäftsjahr wurden die von der Gesellschaft angebotenen Leistungen entsprechend der neuen Standards und Kundenanforderungen angepasst:

- Weiterentwicklung des firmeneigenen Rechenzentrums,
- Aktualisierung und Erweiterung eigener Produkte,
- Entwicklung zum kommunalen IT-Dienstleister in Thüringen.

Wirtschaftsbericht

Nach der Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung im Mai 2020 ist der Freistaat Thüringen der KIV Thüringen beigetreten und die Thüringer Kommunen haben die Möglichkeit erhalten, einen Anteil von 1,00 € am Stammkapital zu erwerben. Es fanden mehrere Notartermine statt.

Inzwischen teilen sich die Gesellschafter (Stand: 31.12.2024) auf in drei Hauptgesellschafter (e-kom21 – KGRZ Hessen, Freistaat Thüringen, Gemeinde- und Städtebund Thüringen e.V.), 172 weitere Gesellschafter.

Bis zum Stichtag wurden jedoch noch nicht die Stammkapitaleinlagen aller neuen Gesellschafter eingezahlt. Der Gesellschafterbestand zum 31.12.2024 stellt sich wie folgt dar:

ekom 21-KGRZ Hessen KöR	11.643,00 €	45,13 %
Gemeinde- und Städtebund Thüringen	11.641,00 €	45,12 %
Land Thüringen	2.344,00 €	9,08 %
172 weitere Gesellschafter jeweils 1,00 EUR	172,00 €	0,67 %

Am 13.12.2024 wurden die folgenden Verwaltungen als Gesellschafter der KIV GmbH aufgenommen:

- SV Zeulenroda-Triebes,
- SV Heringen,
- LG Sonnenstein,
- VG Hermsdorf,
- WBG Meiningen.

Für das aktuelle Jahr 2025 sind weitere Beitrittsgespräche geplant.

Der Mietvertrag am Ekhofplatz lief im März 2024 aus. Eine Option zur Verlängerung um 5 Jahre wurde nicht in Anspruch genommen, so dass sich der Mietvertrag jetzt von Jahr zu Jahr verlängert, solange nicht ein Vertragspartner kündigt. Auch für 2025 hat der Vermieter eine Mieterhöhung angekündigt.

Zum Stichtag 31.12.2024 wurde ein Umsatzanteil mit den Gesellschaftern von über 80 % erreicht (85,69 %).

In Zusammenarbeit mit dem Freistaat Thüringen wurde die Integrationsplattform als zentrale OZG-Umsetzungsplattform weiter ausgebaut. Sie besteht aus den Produkten/Systemen:

- ThAVEL (Frontend des Freistaates Thüringen),
- dem KommunalGateway (kGateway) zur Anbindung von Fachverfahren,
- einem e-Payment-System sowie
- Servicekonten

Über 80 Thüringer kommunale Verwaltungen nutzen mindestens eine, die meisten mehrere Anwendungen. Diese Themengebiete werden von der neuen Abteilung Digitalisierung betreut. Wird bei der Umsetzung der einzelnen OZG-Projekte festgestellt, dass kein Fachverfahren zur vollständigen digitalen Abarbeitung vorhanden ist, kann das Workflow-Managementsystem Civento zur Verfügung gestellt werden.

Zur Einführung der e-Rechnung wurde ein Langzeitarchiv eingeführt, welches auch für dieses Projekt genutzt werden kann, und steht damit zur rechtssicheren Archivierung von Anträgen zur Verfügung. In diesem Zusammenhang wird das Antragsverfahren des Freistaates ThAEL durch erweiterte Funktionalität des KommunalGateways ergänzt.

Weiterhin wird das e-Payment-System zur Bezahlung von ThAEL-Anträgen mit dem Freistaat abgestimmt. Die KIV Thüringen übernimmt dabei die komplette Abwicklung mit der Kommune, wie z.B. die Beantragung der Zugänge, die datenschutzrechtliche Bewertung und den Abschluss von Verträgen. Mit der S-Public Service GmbH (ehemals Girosolution) und dem Thüringer Landesrechenzentrum (TLRZ) wurden Geschäftsprozesse zur Umsetzung abgestimmt.

Die bestehende ISO 27001 Zertifizierung des Rechenzentrums und der Geschäftsstelle wird weiterhin aufrechterhalten. Die (Re-)Zertifizierung des bestehenden Zertifikats wurde in 2024 umgesetzt.

Das bestehende Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) wird permanent erweitert, verbessert und im täglichen Geschäftsbetrieb angewandt. So wurde ein Regelwerk für die Abwicklung digital gestützter Geschäftsprozesse erarbeitet und umgesetzt sowie ein Projektmanagement für die Abwicklung interner Projekte geschaffen.

Im Rahmen der Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes sowie des Thüringer E-Government-Gesetzes wurde in der KIV Thüringen ein Digitalisierungsbeauftragter benannt. In Zusammenarbeit zwischen der Geschäftsleitung, den einzelnen Fachbereichen, dem Freistaat Thüringen, den Spaltenverbänden, den Softwareherstellern und den Kunden werden Digitalisierungsvorhaben geplant, initiiert und umgesetzt. Hierzu werden mit den Kunden Anwendercluster gebildet, die konkrete Themen der Digitalisierung, wie z.B. e-Rechnung, Anbindung Fachverfahren ThAEL, Digitale Agenda usw. aufgreifen. Durch die partielle Zusammenarbeit können Aufgaben in Workshops aufbereitet und projekthaft beschrieben werden, um diese dann konkret umzusetzen. Hierfür werden enge Kontakte mit dem Thüringer Landesverwaltungsamt und dem Freistaat Thüringen zur Bereitstellung von Fördermitteln an die Kommunen gepflegt. Ohne Fördermittel des Freistaates würde eine Vielzahl von Digitalisierungsprojekten nicht umgesetzt.

Grundsätzlich hat sich der Beratungsbedarf erhöht, d. h. die Kommunen brauchen einen kompetenten Partner, der bei der Vorbereitung und Durchführung von Projekten zur Zusammenführung von Verwaltungsleistungen unterstützen kann. Hier bestätigt sich, dass die Entscheidungen der Vergangenheit zur Bereitstellung von komplexen Lösungen für die gesamte Verwaltung aus einer Hand und auch das Angebot eines Rechenzentrums zur Verbindung verschiedener Standorte richtig waren.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die KIV Thüringen als Komplettanbieter von Hard- und Software für den kommunalen Bereich ihre marktführende Position weiter ausbauen konnte. Aufgrund der zunehmenden Komplexität der angeforderten Verwaltungsleistungen bei den Kommunen erhöht sich vor allem der Beratungsbedarf, welchen die KIV als All-In-One-Anbieter leisten kann.

Für die KIV Thüringen bedeutet dies, dass sich unser Personalbedarf ständig erhöht, da künftig produktübergreifende Projekte bzw. verfahrensübergreifende Lösungen realisiert werden müssen. Insofern wird die Bereitstellung von Dienstleistungen künftig an Bedeutung gewinnen.

Geschäftsverlauf

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2024 ist gegenüber dem Vorjahr um mehr als 50 v. H. angestiegen und betrug erstmals T€ 20.329, wobei dies zu großen Teilen als Sondereffekt zu betrachten ist. Hauptursache dafür sind Hardwareverkäufe über den technischen Vertrieb und Web-Shop. Darüber hinaus konnten neue Kunden bei den Gesellschaftern erschlossen werden.

Außerdem kauften die Thüringer Schulträger aus diversen Landratsämtern ihren IT-Bedarf über die KIV ein. Daneben sind auch die Weiterführung der Projekte zur Digitalisierung (ISMS, e-Rechnung, Digitale Agenda) und die Neukundengewinnung im Bereich Finanz- und Meldewesen zu nennen.

In den Umsatzerlösen des Geschäftsjahres 2024 sind außerdem periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 240 enthalten. Diese resultieren aus Vertragsanpassungen und der Nachfakturierung erbrachter Dienstleistungen.

Wettbewerbssituation

Durch die Gebietsreform in Thüringen reduzierte sich zwangsläufig die Anzahl der Kunden. Damit verschärft sich die Konkurrenzsituation auf dem Kommunalmarkt drastisch. Hier hat sich die KIV Thüringen als Komplettanbieter deutlich bewährt. Durch den Beitritt des Freistaates Thüringen und die Möglichkeit für die Kommunen, der KIV ebenfalls beizutreten, wird die KIV aufgewertet, da die Kommunen einfachere Möglichkeiten zum Bezug von Hard- und Software sowie Dienstleistungen haben.

Marketing und Vertrieb

Die gemeindliche Gebietsreform bleibt ein ständiger Begleiter, dadurch setzen die neuen Verwaltungen zunehmend ihren Fokus auf die Vereinheitlichung von Produkten bzw. Verfahren. So sind einige Neukundenumstellungen erfolgt, vor allem im Bereich Einwohnermeldeamt, Finanzwesen und GIS/Liegenschaften.

Durch die Neuauflage der E-Government- und OZG-Förderprojekte durch den Freistaat Thüringen in 2024 und 2025 kann mit dem Ausbau der KIV-Marktbeteiligung gerechnet werden.

Die Einführung von e-Government und OZG-Projekten wurde fortgeführt. Der Freistaat Thüringen setzt die Fördermaßnahmen fort, sodass auch in 2024 und 2025 mit Umstellprojekten vor allem im Finanzwesen gerechnet wird. Der Beratungs- und Unterstützungsbedarf ist hier erheblich.

In 2024 wurden die größten Umsatzerfolge durch den technischen Vertrieb im Bereich Schulverwaltungen erzielt, welche durch den Digitalpakt Schule befeuert wurde. Der Rekordgewinn resultiert überwiegend aus diesem Bereich.

Die Neukundengewinnung resultierte fast ausschließlich aus der Ablösung von Mitbewerberprodukten und der Übernahme der Betreuung von Kunden, die bisher vom jeweiligen Vertriebspartner betreut wurden. Es konnten weitere Kunden für die Nutzung des Rechenzentrums der KIV Thüringen gewonnen werden.

Investitionen

Für die Sicherstellung des Betriebs des KIV-Rechenzentrums wurden einzelne Servicetechniken erweitert und auf beide Standorte verteilt. Damit ist das System ausfallsicher und dynamisch erweiterbar. Im Rechenraum sind weitere Investitionen erforderlich.

Kapital- und Finanzmaßnahmen

Wesentliche Kapital- und Finanzmaßnahmen sind in 2024 nicht erfolgt. Durch flexible Tagesgeldanlagen konnten erstmals wieder Zinseinnahmen erzielt werden.

Personal

Zum 31.12.2024 hat der Geschäftsführer Herr Andreas Heiroth die KIV verlassen. Inzwischen wurde die Stelle ausgeschrieben. Die Entscheidung über die Besetzung der Stelle trifft die Gesellschafterversammlung.

Es wird zunehmend schwieriger, geeignete Mitarbeiter zu finden, da in allen Bereichen Spezialqualifikationen erforderlich sind. Umso wichtiger ist es also, dass neu eingestellte Mitarbeiter effektiv eingearbeitet und in das Team integriert werden.

Insgesamt muss man feststellen, dass die KIV Thüringen zur Absicherung ihrer Leistungsfähigkeit weiteren Personalbedarf hat, der in den nächsten Jahren zu weiteren Einstellungen führen wird. In allen Bereichen sind die personellen Kapazitäten ständig ausgelastet. Die Arbeitsaufgaben in allen Bereichen sind sehr anspruchsvoll, es kommen ständig neue Aufgaben dazu, da die gesetzlichen Ansprüche an die Kommunen permanent steigen. Damit verbunden werden auch die Anforderungen der Kommunen an die KIV Thüringen immer höher.

Grundsätzlich werden Einstellungen nur mit entsprechender Bedarfsermittlung und Gegenfinanzierung vorgenommen.

Die Bindung des vorhandenen Personals entwickelt sich deshalb zu einer permanenten Aufgabe, um die gewohnt hohe Qualität der Arbeitsleistung für die Kommunen zu gewährleisten.

Gleichzeitig wurde gemeinsam mit dem Freistaat Thüringen die Aufgabe zur Realisierung des Onlinezugangsgesetzes fortgeführt, so dass hier weiterer erheblicher Personalbedarf entsteht, der kurzfristig gedeckt werden muss.

Ertragslage

Das Unternehmen weist im Geschäftsjahr 2024 einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 1.460 aus.

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen wird in vollem Umfang durch das Eigenkapital gedeckt. Das Umlaufvermögen deckt vollständig die kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Das Eigenkapital beträgt T€ 3.530 und konnte im Vorjahr um ca. T€ 1.153 gesteigert werden. Die Eigenkapitalquote beträgt 57,4 % (VJ 62,1 %). Das Fremdkapital umfasst überwiegend kurzfristige Verpflichtungen.

Finanzlage

Der operative cash flow hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	31.12.2024	31.12.2023
operativer cash flow	2.381.000,00 €	840.000,00 €

Der Finanzmittelfond setzt sich zusammen:

	31.12.2024	31.12.2023
Barkasse Buchhaltung	2.180,19 €	1.638,62 €
Barkasse Sekretariat	229,86 €	149,17 €
Kassenstand	2.410,05 €	1.787,79 €
Rhön-Rennsteig-Sparkasse #1705007690	1.146.936,56 €	445.125,25 €
Kreissparkasse Gotha #750003022	2.348.915,56 €	1.972.951,04 €
Kreissparkasse Gotha #300105282 UK	1.149,91 €	86,81 €
Kreissparkasse Gotha # 888060343	277.119,09 €	22.038,93 €
Rhön-Rennsteig-Sparkasse #1706073905	310.342,81 €	60.432,81 €
Commerzbank #358546000	452.169,19 €	97.951,11 €
Guthaben bei Kreditinstituten	4.536.633,12 €	2.598.585,95 €
Kassen und Guthaben	4.539.043,17 €	2.600.373,74 €

Das Finanzmanagement beruht vor allem auf der kontinuierlichen Abstimmung der Werte aus der Finanzbuchhaltung mit der Finanzplanung. Die Finanzplanung wird regelmäßig fortgeschrieben.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung und Analyse der Vermögens- und Finanzlage werden mittel- und langfristige Deckungskennzahlen sowie kurzfristige Liquiditätskennzahlen herangezogen. Die finanziellen Leistungsindikatoren weisen hinsichtlich der im Vorjahr angegebenen Erwartungen eine günstige Entwicklung auf.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden von der Gesellschaft insbesondere Kundenbelange sowie Arbeitnehmerbelange herangezogen.

Prognosebericht

Die Geschäftsführung erwartet für 2025 einen planmäßigen Geschäftsverlauf. Der Erfolgsplan wird jeweils auf der Basis der Ergebnisse des laufenden Geschäftsjahres und der voraussichtlichen Veränderungen im Folgejahr sowie unter Berücksichtigung der strategischen Ziele des Unternehmens aufgestellt. Die Planung erfolgt deutlich defensiv.

Die gestiegenen Umsatzerlöse sowie das gestiegene Jahresergebnis werden sich aufgrund der Einmaleffekte aus dem DigitalPakt Schulen deutlich abschwächen.

Demgegenüber werden weitere Neukunden in den Bereichen VOIS, HKR, DMS und ISMS erwartet, so dass die Geschäftsführung weiterhin von einem Wachstum ausgehen kann.

Chancen- und Risikobericht

Risikobericht

In den vergangenen Jahren kam es zu einer Verschärfung der Konkurrenzsituation auf dem Kommunalmarkt in Thüringen. Erzeugt wird dieser Marktdruck durch gesetzliche Änderungen (u.a. Grundsteuerreform, Gebietsreformen) im kommunalen Sektor. Dieser Entwicklung wird durch eine Steigerung der Mitarbeiteranzahl und Anpassung der innerbetrieblichen Prozesse entgegengewirkt.

Die Weltmarktlage hat sich hinsichtlich der Beschaffungsprobleme bei Hardware weiter verschlechtert. Diverse Faktoren haben auf die internationalen Produktionsstandorte und Lieferketten einen negativen Einfluss, der sich in Form von erhöhten Produkt- oder Komponentenpreisen auswirkt.

Das Auslaufen von Bundesförderungen (u.a. Digitalpakt Schule) wird Auswirkungen auf die Beschaffungsebene der Landratsämter haben, sodass in 2025 ein geringerer Auftragseingang prognostiziert wird.

In den letzten Jahren wurden die Ausschreibungen für verschiedene Produktsegmente durchgeführt. Die Laufzeit von ca. 10 Rahmenverträgen (u. a. Monitore, Laptops, Server, Speicherlösungen (Storage), Office-Softwarelösungen) endete Mitte bzw. Ende 2024.

Eine realistische Einschätzung der Weltmarktlage kann derzeit nicht vorgelegt werden. Einfluss hat dies aber nur im Bereich der Beschaffung, wo mit steigenden Einkaufspreisen gerechnet werden muss.

Ertragsrisiken

Im IV. Quartal wurden mehrere technische und organisatorische Maßnahmen (u. a. Arbeitsanweisungen, Zahlungsbedingungen in Verträgen und Angeboten, Grenzwerterkennung im Bankprogramm) eingeführt, um frühzeitig Ertragseinbrüche zu erkennen.

Die Verkäufe von Hard- und Software unterliegen einem gestiegenen Risiko, da sich die Investitionstätigkeit der Kommunen nur sehr schwer einschätzen lässt. Die Fördermittelpolitik des Freistaates Thüringen wurde im Sinne der KIV angepasst bzw. umgesetzt, sodass in einigen Bereichen (u. a. Finanzwesen (HKR), e-Akte, ISMS) mit einer Fortführung und einem anhaltend hohen Auftragseingang zu rechnen ist. Die fristgerechte Abarbeitung in den Bereichen mit hochqualifiziertem Personal stellt ein Risiko dar. Die Rekrutierung von neuen Mitarbeitern in diesen Bereichen (u. a. Datenschutz, IT-Sicherheit und Finanzwesen) gekoppelt mit hohen Ausfallzeiten gefährdet Projektziele und somit Abrechnungstermine. Bei den Projektpartnern, insbesondere den Thüringer Kommunen, sind ähnliche und höhere Ausfallraten bei den Mitarbeitern an der Tagesordnung, so dass sich einzelne Projekte immer wieder verzögern.

Die geschilderten Risiken sollen durch eine Einbeziehung aller Produktbetreuer reduziert werden. Eine qualifizierte Kundenbetreuung und eine Verbesserung der Organisation der Hotline (First- und Second-Level) sowie des Ticketsystems sollen zu einer hohen Kundenzufriedenheit führen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der guten Jahresergebnisse in den vergangenen Jahren ist die Liquidität auf absehbare Zeit gesichert. Es erfolgt eine ständige Kontrolle der Zahlungseingänge und eine pünktliche Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen.

Personalrisiken

Die KIV ist bestrebt, einen hohen Anteil an Stammpersonal zu sichern. Für die neu gewonnenen Mitarbeiter wurden überwiegend unbefristete Verträge abgeschlossen. Es ist in der Vergangenheit gelungen, die Arbeitnehmer durch gute Arbeitsbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten an die Firma zu binden. Die KIV Thüringen hat hier eine konsequente familienfreundliche Haltung, die den Mitarbeitern die Möglichkeiten anbietet, die für eine Vereinbarung von Familie und Beruf erforderlich sind.

Weiterhin haben alle Mitarbeiter die Möglichkeit, geeignete Weiterbildungsangebote anzunehmen, um sich beruflich weiter zu qualifizieren. Es gibt entsprechende Qualifikationsvereinbarungen, in deren Rahmen die KIV auch die Kosten teilweise oder ganz übernimmt. Den Künftig erhöhten Personalbedarf versucht die KIV durch intensive und externe Personalsuche zu kompensieren.

Rechtliche Risiken

Wesentliche rechtliche Risiken bestehen nicht.

Technische Risiken

Die technischen Risiken sind vergleichsweise hoch, zumal die KIV ein firmeneigenes Rechenzentrum an zwei Standorten betreibt. Das Rechenzentrum unterliegt einer permanenten versorgungstechnischen, hardwareseitigen wie auch datensicherheitstechnischen, Absicherung. Die höchste Priorität hat, dass die Kunden jederzeit arbeitsfähig sind. Dies wird über Bereitschaftsdienste und Wochenenddienste gewährleistet. Die technische Ausstattung muss dazu jederzeit den aktuellen Anforderungen entsprechen, darüber hinaus sind die Datenbestände gegen Missbrauch und Verlust entsprechend abzusichern.

Zur Sicherung des hohen Standards werden das Rechenzentrum und dessen Geschäftsprozesse regelmäßig auditiert.

Die aktuelle Zertifizierung wurde Mitte 2024 durchgeführt und diese wurde ohne Nebenabweichungen bestanden. Planmäßig finden in der Jahresmitte 2025 eine Rezertifizierungen statt.

Chancenbericht

Chancen für das Unternehmen ergeben sich durch eine weitere Marktdurchdringung aufgrund der Zusammenarbeit mit dem Freistaat Thüringen zur Digitalisierung der Verwaltung sowie durch die Erweiterung des Beratungs- und Consultingangebotes im E-Government-Bereich, bei Datenschutzfragen und Datensicherheitskonzepten und Wirtschaftlichkeitsanalysen sowie Kosten- und Leistungsrechnungen.

Es ist vorgesehen, den Web-Shop mit weiteren Produkten und Ausschreibungen zu ergänzen, damit die Gesellschafter ein breites Produktangebot mit einer zügigen Bestellung von Hard- und Software vornehmen können. Durch das erweiterte inhouse-fähige Produktpotential besteht auch für die neuen Kunden- und Themenbereiche eine immense Nachfrage. Hier sind explizit die Landratsämter und Schulträger zu nennen. Durch Erweiterung der Softwareprodukte können Umsätze in neuen, bisher noch nicht besetzten, Themenfeldern erzielt werden (z. B. Kindergartenverwaltung, Tourismus/elektronischer Meldeschein).

Die im Rechenzentrum der KIV Thüringen bereitgestellten Anwendungen können auch von kleineren Verwaltungen ohne großen Investitionsaufwand genutzt werden. Es sind weitere Kommunen für neue Anwendungen im Rechenzentrumsbetrieb gewonnen worden.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Finanzmanagementziele bestehen in der Aufrechterhaltung der Liquidität und der Sicherstellung einer ausgewogenen Kapitalstruktur. Hier wurden technische und organisatorische Kontrollinstrumente eingeführt, um die Liquidität sicherzustellen.

Die Risiken aus Finanzierungsmaßnahmen werden von der Geschäftsführung fortlaufend anhand von Unterlagen aus dem Rechnungswesen und der Liquiditätsplanung überwacht.

Die Finanzierungsmaßnahmen umfassen die im üblichen Geschäftsverkehr vorherrschenden Aktivitäten zu marktüblichen Bedingungen. Wesentliche Risiken waren in 2024 nicht erkennbar. Derivate Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Bericht über Zweigniederlassungen

Es existieren keine Zweigniederlassungen.

• *Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Gemeinde*

Im Jahr 2024 erfolgte eine Gewinnausschüttung mit einem Gewinnanteil für den Landkreis Gotha in Höhe von 10,01 €.

2024 im Vergleich zu den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

• *durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer*

2023	48
2024	53

• *wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens*

1. Umsatzerlöse/Erträge

2023	12.164.107,92 €
2024	20.403.246,77 €

2. Jahresüberschuss

2023	613.997,58 €
2024	1.459.857,17 €

3. Vermögensveränderungen

Anlagevermögen

2023	383.603,00 €
2024	472.215,50 €

Umlaufvermögen (inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)

2023	3.443.828,57 €
2024	5.680.261,01 €

4. Kapitalentwicklung

Eigenkapital

2023	2.377.339,35 €
2024	3.530.197,73 €

Eigenkapitalquote

2023	62,1 %
2024	57,4 %

Fremdkapital

	Rückstellungen	Verbindlichkeiten
2023	668.325,60 €	781.766,62 €
2024	1.157.383,46 €	1.464.895,32 €

- gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens**

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden Bezüge im Jahr 2023 in Höhe von 3,2 T€ und im Jahr 2024 in Höhe von 2,7 T€ gewährt.

Prüfer des Unternehmens und Prüfungsergebnis

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2024 und des Lageberichtes für 2024 war die AKR Akzent Revisions GmbH beauftragt, die am 10.04.2025 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Zusätzlich erfolgte die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und zu den wirtschaftlichen Verhältnissen nach § 53 Haushaltsgesetz mit entsprechenden Nachweisen.

3. Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha mbH (NVG)

Adresse:
Reinhardtsbrunner Straße 23
99867 Gotha

Gründungsjahr: 2016
Handelsregister:
Amtsgericht Jena, HRB 512700
eingetragen am 23.09.2016

Gesellschaftsvertrag

Fassung vom 19.08.2016

Rechtsaufsichtliche Genehmigung

Schreiben des TLVwA vom 02.02.2017, Az.: 240.1-1515-001/15-GTH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Gewährleistung, Organisation und Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr im Landkreis Gotha. Hierzu gehören insbesondere Management und Organisation des ÖPNV sowie Vergabe und Bewirtschaftung von Verkehrsdienstleistungen.

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Stammkapital 25.000,00 €

Es wird gehalten von:
Landkreis Gotha 100 %

Besetzung der Organe:

Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2024 war Herr Uwe Szpot Geschäftsführer der Gesellschaft.

Aufsichtsrat

Onno Eckert	Landrat als Vorsitzender
Christian Jacob (bis 29.09.2024)	stellv. Aufsichtsratsvorsitzender, vom Kreistag entsandt
Michael Brychcy	vom Kreistag entsandt
Marcel Bausewein (bis 29.09.2024)	vom Kreistag entsandt
Christine Beck	vom Kreistag entsandt
Vera Fitzke	vom Kreistag entsandt
Matthias Goldfuß (bis 29.09.2024)	vom Kreistag entsandt
Heiko Stipek (seit 30.09.2024)	vom Kreistag entsandt

Beteiligungen des Unternehmens

keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der Gesellschaft obliegt die Planung, Gewährleistung, Organisation und Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr im Landkreis Gotha.

Geschäftsjahr 2024

• *Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens*

Geschäftsverlauf (Darstellung und Analyse)

Im Geschäftsjahr 2024 erfolgte die Kundenbetreuung in Umsetzung der abgeschlossenen Agenturverträge mit der Verkehrsgemeinschaft Landkreis Gotha GbR und Abellio Rail Mitteldeutschland GmbH.

Zusätzlich zur Bewirtschaftung des Verkehrsvertrages mit der VLG erbringt die Gesellschaft seit 1.7.2024 entsprechende Leistungen zum Verkehrsvertrag des Landkreises mit der Thüringer Waldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH (TWSB).

Das Ergebnis weicht vom Wirtschaftsplan ab. Verantwortlich dafür waren höhere Kosten für Reparaturen, Wartung und Instandhaltung, sowie bei den Personalkosten.

Ein Ausgleich konnte durch Einsparungen im Bereich der laufenden sonstigen Kosten erreicht werden und durch höhere Einnahmen für zusätzliche Dienstleistungen an den Landkreis und andere Verkehrsunternehmen erreicht werden.

Ertragslage der Gesellschaft

Der Jahresüberschuss in Höhe von 3.597,94 € wird maßgeblich beeinflusst durch Umsatzerlöse von 855.891,39 €, denen im Wesentlichen sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 328.076,39 (Vorjahr: 282.040,61) € und Personalaufwendungen in Höhe von 512.392,74 (Vorjahr: 413.916,05) € gegenüberstehen.

Im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages mit dem Landkreis Gotha wurde das Geschäftsbesorgungsentgelt entsprechend der Beschlusslage zum Haushaltsplan 2024 fortgeschrieben. Der Jahresüberschuss soll auf Vorschlag auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Finanzlage der Gesellschaft

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen aus Eigenkapital. Daneben bestehen kurzfristige Lieferantenverbindlichkeiten. Das Bilanzbild ist hierbei durch Stichtagseffekte beeinflusst, da kurzfristige Verbindlichkeiten aus vereinnahmten Fremdgeldern in Höhe von T€ 402 (Vj. T€ 712) kurz nach dem Bilanzstichtag abfließen.

Liquide Mittel waren im Geschäftsjahr 2024 in ausreichendem Maße vorhanden, sodass die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft jederzeit gewährleistet war.

Zum Bilanzstichtag am 31.12.2024 hatte der Bestand an liquiden Mitteln eine Höhe von 505 T€.

Insgesamt ist die Finanzlage der Gesellschaft geordnet.

Vermögenslage der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2024 erfolgten Investitionen für Ersatzbeschaffungen, und Büroausstattung. Die Beschaffung des Atrium Systems für das digitale Ticketsystem war am 31.12.2023 noch nicht vollständig abgeschlossen. Dies erfolgte im Jahr 2024, so dass sich diese nunmehr abbildet.

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikation

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus auf der Umsatz- und Liquiditätsentwicklung. Aufgrund der Struktur und der Aufgaben der Gesellschaft ist eine Steigerung des Betriebsergebnisses kein Ziel der Gesellschaft.

Für die Gesellschaft sind Motivation und Qualifizierung der Mitarbeiter von großer Bedeutung. Daher wurde von der Zahlung der Inflationsausgleichsprämie für die Mitarbeiter Gebrauch gemacht. Es werden regelmäßige Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt.

Prognosebericht

Es ist davon auszugehen, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2025 gegenüber dem Jahr 2024 nicht verschlechtern werden. Die Dienstleistungsentgelte für die Gesellschaft sind im Haushalt des Landkreises im erforderlichen Umfang eingeplant. Langfristig ist mit Kostensteigerungen im Bereich Personal, laufende Kosten und Reparaturen/Wartung zu rechnen. Insgesamt wird für 2025 mit leicht steigenden Erlösen gerechnet. Im Ergebnis wird daher von einem leichten Jahresüberschuss ausgegangen.

Chancen- und Risikobericht

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite das Guthaben bei der Kreissparkasse Gotha und auf der Passivseite kurzfristige Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen und Dienstleistungen.

Rein spekulative Finanzinstrumente (Derivate u. Ä.) werden nicht eingesetzt.

Ein internes Kontroll- und Risikomanagement ist aufgrund des zurzeit laufenden Geschäftsganges der Gesellschaft mit nur durchschnittlich 12,5 Angestellten und der zu erledigenden Aufgaben nicht eingerichtet.

Die laufende Überwachung und Steuerung erfolgen durch die Geschäftsleitung.

Die Generierung der Umsätze der Gesellschaft allein aus dem Vertrag mit dem Landkreis stellt für das Unternehmen kein Risiko dar. Dies folgt aus der Struktur (Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis) und den Aufgaben der Gesellschaft.

Umsatzeinbrüche aufgrund geringerer Fahrgeldeinnahmen haben keinen Einfluss auf die Finanzlage der Gesellschaft, da die Fahrgeldeinnahmen an den Landkreis weiterzugeben sind.

Die Gesellschaft ist abhängig von hochqualifizierten Mitarbeitern in Schlüsselfunktionen. Die Einstellung eines weiteren Fahrplaners ist im Jahr 2024 erfolgt. Sollten sich hoch qualifizierte Mitarbeiter vom Unternehmen trennen, könnte dies zumindest kurzfristig negative Auswirkungen auf den Geschäftserfolg des Unternehmens haben. Durch attraktive Arbeitsbedingungen und die Möglichkeiten zur Qualifikation versuchen wir dem entgegenzuwirken. Wir stufen dieses Risiko weiterhin als gering ein. Die Mitarbeiter, die das Unternehmen in den vergangenen Jahren verlassen haben, konnten durch ähnlich qualifiziertes Personal ersetzt werden.

• *Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Gemeinde*

Im Jahr 2024 erfolgten durch den Landkreis Gotha keine Kapitalzuführungen und Kapitalentnahmen.

2024 im Vergleich zu den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

- **durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

2023	12,75
2024	12,50

- **wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens**

1. Umsatzerlöse/Erträge

2023	689.898,04 €
2024	872.752,74 €

2. Jahresüberschuss

2023	.-/ 571,61 €
2024	3.597,94 €

3. Vermögensveränderungen

Anlagevermögen

2023	170.747,00 €
2024	105.106,00 €

Umlaufvermögen
(inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)

2023	934.077,12 €
2024	523.044,23 €

4. Kapitalentwicklung

Eigenkapital

2023	99.692,60 €
2024	103.290,54 €

Eigenkapitalquote

2023	9,0 %
2024	16,4 %

Fremdkapital

	Rückstellungen	Verbindlichkeiten	RAP/ passive latente Steuern
2023	45.107,39 €	798.587,80 €	1.436,33 €
2024	86.484,67 €	435.416,12 €	2.958,90 €

- **gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens**

Die Geschäftsführerbezüge werden in Anwendung der Schutzbefreiung des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden in den Jahren 2023 und 2024 keine Bezüge gewährt.

Prüfer des Unternehmens und Prüfungsergebnis

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2024 und des Lageberichtes für 2024 war die Optimum Treuhand GmbH beauftragt, die am 14.05.2025 einen Bestätigungsvermerk erteilt hat. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Zusätzlich erfolgte die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und zu den wirtschaftlichen Verhältnissen nach § 53 Haushaltsgesetz mit entsprechenden Nachweisen.

4. Regionale Verkehrsgemeinschaft Gotha GmbH (RVG) i.l.

Adresse:
Reinhardtsbrunner Str. 23
99867 Gotha

Gründungsjahr: 1999
Handelsregister:
Amtsgericht Jena, HRB 110990
eingetragen am 18. Oktober 1999

Gesellschaftsvertrag

Fassung vom 12.09.2003

Rechtsaufsichtliche Genehmigung

Die RVG-Gründung bzw. Beteiligung der PVG an der RVG war nicht genehmigungspflichtig, da die Gründung der PVG auch nicht der Genehmigungspflicht unterlag.

Mit der Verschmelzung der PVG auf den Landkreis und der sich daraus ergebenden unmittelbaren Beteiligung des Landkreises an der RVG wurde die Genehmigung mit Schreiben des TLVwA vom 04.06.2013, Az.: 240.1-1515-001/12-GTH, unter der Auflage erteilt, dass die gesamten Regelungen des § 75 Abs. 4 Ziffer 1 - 4 ThürKO klarstellend bei der nächsten Änderung im Gesellschaftsvertrag aufgenommen werden.

Gegenstand des Unternehmens

Satzungsgemäßer Gegenstand der Gesellschaft ist die Gewährleistung, Organisation und Durchführung von liniengebundenem öffentlichen Personennahverkehr im Landkreis Gotha, insbesondere das Bewirtschaften der Linienkonzessionen im Verkehrsgebiet des Aufgabenträgers Landkreis Gotha und die Erarbeitung und Umsetzung moderner, attraktiver und wirtschaftlicher Gesamtlösungen des Straßenpersonennahverkehrs, auch kreisübergreifend.

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Stammkapital 25.000,00 €

Es wird gehalten von:

1. Landkreis Gotha	13.500,00 €	54 %
2. Omnibusbetrieb und Reisebüro Wolfgang Steinbrück e.K., Gotha	8.250,00 €	33 %
3. Lorenz & Sohn GmbH	1.750,00 €	7 %
4. Omnibusbetrieb Herrmann, Inhaber Michael Herrmann e.K., Schönau v.d.W.	500,00 €	2 %
5. Omnibus- und Güterverkehr Klaus Gessert, Finsterbergen	250,00 €	1 %
6. Salza-Tours König OHG, Bad Langensalza	250,00 €	1 %
7. Wollschläger & Partner GmbH, Laucha	250,00 €	1 %
8. Omnibusbetrieb Gerd Büchner, Inhaber Andrea Büchner, Grabsleben	250,00 €	1 %

Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Die Gesellschaft wird durch den Insolvenzverwalter, Herrn Rechtsanwalt Rombach, vertreten.

Aufsichtsrat

Onno Eckert	Omnibusbetrieb Gerd Büchner
Vera Fitzke	Wollschläger & Partner GmbH
Andrea Büchner	Omnibusbetrieb Herrmann
Jana Glaser	Salza-Tours König OHG
Claudia Wichler	Lorenz & Sohn GmbH
Mario König	Omnibus- und Güterverkehr Klaus Gessert
Jürgen Lorenz	
Gudrun Zunft	

Beteiligungen des Unternehmens

keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft gewährleistete bzw. organisierte den Linienverkehr mit Bussen in der Stadt und im Landkreis Gotha.

Der aktive Geschäftsbetrieb wurde zum 30.06.2019 eingestellt.

Geschäftsjahr 2024

• Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Geschäftsmodell, Ziele und Strategien

Der Landkreis Gotha als Aufgabenträger für den straßengebundenen öffentlichen Personennahverkehr (StPNV) hatte die Gesellschaft mit der Durchführung des Buslinienverkehrs bis 30.06.2019 betraut. Der Insolvenzverwalter hat den aktiven Geschäftsbetrieb deshalb zum 30.06.2019 eingestellt und einen Teil der Geschäftstätigkeit auf eine Nachfolgegesellschaft übertragen.

Die Gesellschaft befindet sich seitdem in der Abwicklung.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Ausführungen zu den gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen sind entbehrlich, da die Gesellschaft ihren aktiven Geschäftsbetrieb eingestellt hat.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen haben daher keinen Einfluss auf die Abwicklung der Gesellschaft.

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft hat wegen drohender Zahlungsunfähigkeit am 28.03.2017 Insolvenzantrag gestellt. Mit Beschluss vom 04.04.2017 wurde die vorläufige Insolvenzverwaltung angeordnet und Rechtsanwalt Rombach zum Gutachter bestellt. Mit Beschluss vom 24.04.2017 wurde bzgl. der RVG das Insolvenzverfahren wegen drohender Zahlungsunfähigkeit eröffnet. Herr Rechtsanwalt Rombach wurde zum Insolvenzverwalter bestellt. Der Insolvenzverwalter hat dem Handelsregister die Rückkehr des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr mitgeteilt.

Der Insolvenzverwalter hat den aktiven Geschäftsbetrieb bis zum 30.06.2019 fortgeführt. Zum 30.06.2019 wurde das gesamte Anlagevermögen der Gesellschaft veräußert und ein Teil des Geschäftsbetriebes auf eine Nachfolgegesellschaft übertragen. Die Gesellschaft befindet sich in der Abwicklung.

Lage der Gesellschaft

Da der geprüfte Jahresabschluss der insolventen Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 noch nicht vorliegt, erfolgen keine weiteren Angaben. Die fehlenden Informationen werden im nächsten Beteiligungsbericht ergänzt.

5. Thüringer Waldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH (TWSB)

Adresse:
Waltershäuser Straße 98
99867 Gotha

Gründungsjahr: 1991
Handelsregister:
Amtsgericht Jena, HRB 100534
eingetragen am 25. Juli 1991

Gesellschaftsvertrag

- Fassung vom 15.01.1991
- letzte Änderung durch Beschluss vom 04.06.1997

Rechtsaufsichtliche Genehmigung

Die Gründung der TWSB war damals nicht genehmigungspflichtig.

Gegenstand des Unternehmens

Satzungsgemäßer Gegenstand der Gesellschaft sind die Personen- und Sachbeförderung auf Schiene und Straße sowie Leistungen für den Tourismus, die Berechtigung zur Errichtung von Zweigniederlassungen sowie des Erwerbs oder der Beteiligung von/an Unternehmen, die Betreibung sonstiger, dem Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar dienlicher Geschäfte.

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Stammkapital: 50.000,00 DM (25.564,59 €)

Es wird gehalten von:

Stadt Gotha	40 %	20.000,00 DM	(10.225,84 €)
Landkreis Gotha	30 %	15.000,00 DM	(7.669,37 €)
Stadt Waltershausen	20 %	10.000,00 DM	(5.112,92 €)
Stadt Friedrichroda	5 %	2.500,00 DM	(1.278,23 €)
Gemeinde Bad Tabarz	5 %	2.500,00 DM	(1.278,23 €)

Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Geschäftsführer war im Jahr 2024 Herr Karl-Heinz Koch.

Aufsichtsrat

Michael Brychcy (Vorsitzender) (bis 31.05.2024)	Gesellschafter Stadt Waltershausen
Onno Eckert (stellv. Vorsitzender)	Gesellschafter Landkreis Gotha, vom Kreistag entsandt
Thomas Klöppel (bis 31.05.2024)	Gesellschafter Stadt Friedrichroda

Sylke Niebur	Gesellschafter Landkreis Gotha, vom Kreistag entsandt
Tobias von Skwarczinsky	Gesellschafter Gemeinde Bad Tabarz
Matthias Wenzel	Gesellschafter Stadt Gotha
Jens Fiedler	Gesellschafter Stadt Gotha
(bis 31.05.2024 und seit 01.12.2024)	
Emanuel Cron	Gesellschafter Stadt Gotha
(bis 31.05.2024)	
Dr. Christian Döbel	Gesellschafter Stadt Waltershausen
Leon Graupner	Gesellschafter Stadt Waltershausen
(seit 17.06.2024)	
Marcel Kramer	Gesellschafter Stadt Gotha
(vom 19.06.2024 bis 30.11.2024)	
Kay Brückmann	Gesellschafter Stadt Friedrichroda
(seit 24.10.2024)	
Robert Luhn	Gesellschafter Stadt Gotha
(seit 19.06.2024)	

Beteiligungen des Unternehmens

keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der Gesellschaft obliegt die Personen- und Sachbeförderung im Stadtgebiet Gotha und im Streckennetz der Thüringer Waldbahn. Ferner erbringt sie Leistungen für den Tourismus. Die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs in der Verkehrsrelation Gotha-Waltershausen-Tabarz und im Stadtgebiet Gotha erfolgte im Jahr 2024 mit 732 Tkm Fahrplankilometern, 13.891 Tkm Personenkilometern und 2.422.000 beförderten Personen.

Geschäftsjahr 2024

- Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens***

Wirtschaftsbericht

Entwicklung der wichtigsten Strukturdaten:

Auf der Basis der erteilten Konzessionen für den Straßenbahnbetrieb nach § 9 PBefG wurde der Stadt- und Regionallinienverkehr durchgeführt. Die Konzessionen haben eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2039. Im Vergleich zu den Vorjahren wurden im Geschäftsjahr 2024 folgende Leistungen nach § 42 PBefG erbracht:

	2024	2023	2022	2021	2020	2023/2024 Zu-/ Rückgang %	2022/2023 Zu-/ Rückgang %	2021/2022 Zu-/ Rückgang %	2020/2021 Zu-/ Rückgang %
Fahrplankilometer (Tkm)	732	760	758	766	760	-3,7	0,2	-1,0	0,7
Personenkilometer (Tkm)	13.891	13.448	12.234	9.176	7.760	3,3	9,9	33,3	18,2
Beförderte Personen (Anzahl/Tausend)	2.422	2.345	2.133	1.600	1.353	3,3	9,9	33,3	18,3

Die Fahrgastzahlen sind im Geschäftsjahr gegenüber den Vorjahren leicht gestiegen. Die Anzahl der Linienbeförderungsfälle wird durch unterschiedliche Nutzungshäufigkeiten der jeweiligen Fahrscheinarten, zurückgelegte Wegeketten und die Auswertung der automatischen Fahrgastzählsysteme (AFZS) ermittelt und kann jährlich schwanken.

Außerdem werden die Fahrgastzahlen durch die demographische Entwicklung, die Anwendung des VMT-Tarifs und stabile Schülerzahlen beeinflusst. Durch eine entsprechende Fahrplangestaltung, die Schaffung von Umsteige- und Anschlussmöglichkeiten sowie neue Tarifangebote und Attraktivitätssteigerungen bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel versucht das Unternehmen, die Fahrgastzahlen stabil zu halten bzw. zu steigern.

Plan - Ist – Abweichungen

	Ist 2024 TEUR	Plan 2024 TEUR	Abweichung TEUR
Betriebsleistung gesamt	9.715	9.790	-75
Betriebsaufwendungen gesamt	-9.744	-9.790	46
Jahresergebnis	-29	0	-29

Die Betriebsleistung wurde im Jahr 2024 gegenüber des Planansatzes verringert, was im Wesentlichen aus dem Rückgang der Ausgleichsleistungen des Freistaates Thüringen resultiert. Das Geschäftsjahr 2024 hat die TWSB im Vergleich zum Planansatz mit einem um T€ 29 schlechteren Jahresergebnis als ursprünglich geplant abgeschlossen. Unter Berücksichtigung sämtlicher Ertrags- und Aufwandspositionen schätzt die Geschäftsführung den Geschäftsverlauf jedoch insgesamt als stabil ein.

Ertragslage

Die Ertragslage setzt sich nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten wie folgt zusammen.

	2024		2023		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Betriebsleistung	9.314	100,0	7.734	100,0	1.580	20,4
Betriebsergebnis	-333	-3,6	-204	-2,7	-129	63,2
Finanzergebnis	47	0,5	9	0,1	38	> 100,0
Geschäftsergebnis	-286	-3,1	-195	-2,6	-91	-46,7
Sondereinflüsse	257	2,8	107	1,4	150	> 100,0
Ergebnis vor Ertragsteuern =						
Jahresfehlbetrag	-29	-0,3	-88	-1,1	59	67,0

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 59 auf insgesamt T€ - 29 verbessert.

Diese Entwicklung beruht auf dem Anstieg der Betriebsleistung durch erhöhte Ausgleichsleistungen des Aufgabenträgers und dem Anstieg der Sondereinflüsse. Andererseits haben sich die Betriebsaufwendungen infolge gestiegener Personalkosten und Materialaufwendungen erhöht.

Personalbereich

Mit 98 Mitarbeitern zum Bilanzstichtag (davon 3 AN im ruhenden Arbeitsverhältnis), ist die Zahl der Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Vier Personen haben im Jahr 2024 eine Ausbildung zur Fachkraft im Fahrbetrieb begonnen. Die Anzahl der Auszubildenden erhöht sich damit auf 6. Die Mitarbeiter der TWSB werden im Rahmen betriebsinterner Schulungen und Be-

lehrungen quartalsweise über betriebsspezifische Neuerungen und gesetzliche Änderungen belehrt. Kontinuierlich nehmen sie Fortbildungsangebote vom Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), der Berufsgenossenschaft, der Industrie- und Handelskammer, der TÜV Thüringen Akademie und der Fahrschule zur Berufskraftfahrerqualifikation wahr. Die im Vorjahr vom Aufsichtsrat festgelegte stufenweise Überführung der Belegschaft in den TV-N wurde zum 01.01.2024 vollständig realisiert. Seit Oktober 2002 ist die TWSB Gastmitglied des Kommunalen Arbeitgeberverband Thüringen e.V. Eine vollumfängliche Mitgliedschaft wäre mit der obigen Überführung in den TV-N möglich. Eine Abstimmung mit den Gremien wäre noch durchzuführen.

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr zeigt im Vergleich zum Vorjahr folgende Entwicklung:

	2024 TEUR	Vorjahr TEUR
Mittelzufluss / -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+3.434	+1.621
Mittelzufluss / -abfluss aus der Investitionstätigkeit	-978	-885
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	+2.457	+736
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode (+)	+4.502	+3.766
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+6.959	+4.502

Der Cashflow für das Geschäftsjahr und das Vorjahr wurden nach DRS 21 aufgestellt.

Der Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag, welcher sich aus Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbeständen zusammensetzt, erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 2.457 auf insgesamt T€ 6.959.

Diese Veränderung begründet sich durch die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie der Investitionstätigkeit, welche die im Berichtsjahr erhaltenen Investitionszuschüsse beinhaltet.

Der Mittelzufluss aus Fördermitteln durch den Freistaat Thüringen hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht. Zum Bilanzstichtag wurden nicht verbrauchte Zuschüsse ins kommende Geschäftsjahr übertragen (Überträge im Rahmen der Investitionstätigkeit).

Die Liquidität war im Geschäftsjahr ohne Aufnahme von Fremdkapital durchgängig gesichert.

Vermögenslage

Die nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen erstellte Strukturbilanz zeigt folgendes Bild:

	31.12.2024		31.12.2023		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
VERMÖGEN						
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen	10.742	58,2	10.617	68,1	125	1,2
Kurzfristig gebundenes Vermögen	7.714	41,8	4.978	31,9	2.736	55,0
	18.456	100,0	15.595	100,0	2.861	18,3
KAPITAL						
Eigenkapital	12.579	68,2	12.608	80,8	-29	-0,2
Langfristiges Fremdkapital	44	0,2	43	0,3	1	2,3
Kurzfristiges Fremdkapital	5.833	31,6	2.944	18,9	2.889	98,1
	18.456	100,0	15.595	100,0	2.861	18,3

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 2.861 von T€ 15.595 auf insgesamt T€ 18.456 erhöht.

Aktivisch begründet sich diese Veränderung im Wesentlichen durch die Zunahme des kurzfristig gebundenen Vermögens. Bezuglich der Entwicklung der flüssigen Mittel verweisen wir auf die Darstellung der Finanzlage.

Passivisch begründet sich die Veränderung überwiegend durch die Zunahme des kurzfristigen Fremdkapitals, aufgrund von nicht verbrauchten Fördermitteln für Investitionen.

Das mittel- und langfristig gebundene Vermögen ist stichtagsbezogen vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Investitionen

Die Anlageinvestitionen von T€ 2.645 wurden durch Zuschüsse von T€ 1.663 und T€ 982 Eigenmittel finanziert. Im Geschäftsjahr 2024 wurden vor allem folgende Investitionen getätigt:

- Erneuerung Fahrleitungsanlage Friedrichstr., 2. BA,
- Weiterführung FZ-Modernisierung BLT-FZ 2019-2024,
- Weiterführung Erneuerung ITCS (Funk),
- Erneuerung Weiche 9 im Stadtgebiet Gotha
- Erneuerung MS- Anlage u. Schalthaus GUW Wahlwinkel,
- Erneuerung Zuglenkrechner FSA
- Vorbereitung der Beschaffung von Strab-Neufahrzeugen.

Zur Sicherung der Beförderungsaufgaben stehen insgesamt 18 Straßenbahnfahrzeuge, 2 Linienbusse und ein Kleinbus (Schienerersatzverkehr) zur Verfügung. Der Straßenbahn-Fuhrpark der Linienfahrzeuge hat zurzeit ein durchschnittliches Alter von 40 Jahren.

Von den im Jahr 2018 beschafften 6 gebrauchten Straßenbahnen der BLT /Schweiz wurden zwischenzeitlich 5 Fahrzeuge für den ÖPNV zugelassen. Ein Fahrzeug befindet sich noch im Modernisierungsprogramm. Damit verfügt das Unternehmen im Linienbetrieb über einen Anteil barriearamer Fahrzeuge von mehr als 70 Prozent.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Risiken

Die Gesellschaft verfügt über ein Risikomanagement, das die Risiken des Unternehmens definiert und entsprechende Handlungshilfen vorgibt.

Risiken sieht die Geschäftsführung bei der Bereitstellung von Fördermitteln für Infrastruktur und Neufahrzeuge des Bundes und des Freistaates Thüringen. Die Höhe der Fördermittel für Investitionen ist in den letzten Jahren weitestgehend gleichgeblieben und konnte damit den massiven Anstieg der Preise im Baugewerbe nicht kompensieren.

Durchgeführte Ausschreibungsverfahren lassen auch in den kommenden Investitionszeiträumen einen erheblichen Anstieg der Baupreise und der Bauzeiten erwarten. Bei der Vergabe von Bauaufträgen, stehen immer weniger Spezialfirmen zur Verfügung bzw. nehmen sie an den Ausschreibungsverfahren gar nicht erst teil. So kommt es zu Verzögerungen bei der Durchführung von Reparaturen und Investitionsmaßnahmen.

Zur Finanzierung des Eigenanteils werden die Abschreibungen allein nicht mehr ausreichen. Das Alter des Fahrzeugparks (Durchschnittsalter 40 Jahre) und der bauliche Zustand der Infrastruktur und der Betriebsanlagen der TWSB erfordern zukünftig eine höhere finanzielle Ausstattung des Unternehmens, um den Anforderungen an einen modernen und effizienten ÖPNV im Bedienungsgebiet gerecht werden zu können.

Die TWSB ist bei der Erfüllung des öffentlichen Dienstleistungsauftrages und der Durchführung zukünftiger Investitionsmaßnahmen auch weiterhin auf eine stabile Finanzierung durch den Aufgabenträger und Freistaat Thüringen angewiesen.

Zum 01. Juli 2024 hat die TWSB einen Bruttovertrag (ÖDA) mit dem Landkreis Gotha abgeschlossen. Am 13. Dezember 2023 hat der Kreistag dazu einen entsprechenden Beschluss zur Vergabe der Verkehrsleistungen mit Straßenbahnen an die TWSB bis 30. Juni 2039 gefasst.

Mit Abschluss dieses Vertrages erfolgt eine Vergütung der Leistungen je Fahrplankilometer und eines Festpreises an die TWSB. Außerdem sollen die Infrastrukturkosten durch einen Erstattungspreis finanziert werden. Hier muss die TWSB allerdings in Vorleistung der Finanzierung gehen, was von der Geschäftsleitung sehr kritisch gesehen wird. Die Beantragung und Abrechnung der Leistungen gestalten sich für das Unternehmen sehr schwierig und sind teilweise nicht praktikabel. Ausschreibungsverfahren sowie Lieferzeiten müssen ebenfalls berücksichtigt werden. Eine Spitzabrechnung der Leistungen erfolgt erst im Folgejahr, wobei sich die Rückerstattung der verauslagten Kosten zeitlich verschieben kann.

Im Gegenzug werden alle Fahrgelderlöse und Ausgleichsleistungen an den Aufgabenträger weitergeleitet. Auch dies kann zu Liquiditätsengpässen führen.

Die Geschäftsleitung schätzt jedoch ein, dass die Risiken aus einem evtl. Rückgang der Fahrgeldeinnahmen durch den neuen ÖDA kompensiert werden. Die mit der Einführung des Deutschlandtickets entstandenen Fahrgeldverluste werden durch Ausgleichsleistungen des Freistaates Thüringen ausgeglichen. Die Endabrechnung für das Vorjahr wurde im Geschäftsjahr 2024 abgeschlossen. Die Beantragung für das Geschäftsjahr 2024 erfolgt im Folgejahr.

Die Entwicklung der weltweit angespannten Lage, u. a. in der Ukraine, sowie der nicht absehbaren Entwicklung von bi-/multilateralen und allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen wird von der Geschäftsleitung als weiteres Risiko gesehen, da diese sich auch zukünftig negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TWSB auswirken können. Die Preisentwicklung für Roh- und Hilfsstoffe lässt einen weiteren Anstieg der Aufwendungen für Material und Instandhaltungsleistungen sowie Fremd- und Dienstleistungen erwarten. Ob durch den Aufgabenträger eine vollständige Kompensierung durch den abgeschlossenen Bruttovertrag erfolgen kann, wird von der Geschäftsleitung kritisch gesehen.

Seit dem EuGH-Urteil vom 24. Juli 2003 (sog. Altmark-Trans-Urteil) besteht das Risiko, dass öffentliche Ausgleichszahlungen an Verkehrsunternehmen Beihilfecharakter haben können und im Ergebnis eines Beihilfeverfahrens zurückzuzahlen sind. Die TWSB hat mit einem Gutachten im Jahr 2017 nachgewiesen, dass die Kriterien drei und vier erfüllt sind. Die Kriterien eins und zwei werden durch den am 9. September 2009 geschlossenen Betrauungsvertrag und dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag vom 22. Dezember 2023 mit dem Landkreis Gotha erfüllt und das Risiko, dass Ausgleichszahlungen zurückzuzahlen sind, weitgehend ausgeschlossen.

Ein weiteres Risiko wird seitens der Geschäftsleitung im Rechtsstreit „Schienenkartell“ gesehen. Hier gab es drei gerichtliche Verfahren im Zusammenhang mit der Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen gegen Lieferanten für Schienen, Weichen und Schwellen, die dem sog. Schienenkartell angehören. Zwei Verfahren konnten zwischenzeitlich durch Abschluss eines Vergleichs abgeschlossen werden. Ein gerichtliches Verfahren ist noch offen, bzw. rechtsanhangig. Für Rechtsverfolgungskosten wurde nach kaufmännischer Beurteilung eine entsprechende Rückstellung gebildet. Die Erfolgssaussichten werden jedoch als günstig eingestuft.

Der Fachkräftemangel am Arbeitsmarkt wird von der Geschäftsleitung zunehmend kritischer gesehen. Vor allem im Bereich Werkstatt und Infrastruktur konnten freie Stellen im Unternehmen teilweise nicht mit geeignetem Personal besetzt werden. Die Situation, geeignete Auszubildende für den Beruf der Fachkraft im Fahrbetrieb zu finden, hat sich leicht verbessert, ist jedoch immer noch nicht zufriedenstellend.

Die volatile Preisentwicklung an der Energiebörsse sieht die Geschäftsleitung ebenfalls kritisch. Preissenkungen für Materialaufwendungen und Dienstleistungen sind nicht zu erwarten und stellen das Unternehmen auch weiterhin vor finanzielle Herausforderungen.

Chancen

In der Gestaltung der Zusammenarbeit mit der Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha (NVG), welche die Busleistungen im Landkreis plant und beauftragt und der VMT GmbH sowie den Tourist-Informationen und Fremdenverkehrsämtern, sieht der Geschäftsführer eine weitere Chance, den ÖPNV im Bedienungsgebiet noch attraktiver gestalten zu können.

Die Umsetzung des Nahverkehrsplanes (2022-2026) des Landkreises trägt dazu bei, einen attraktiven und effizienten ÖPNV zu gestalten und durchzuführen.

Als Schwerpunkt wird hier die Beschaffung von Neufahrzeugen zur Realisierung der vom Gesetzgeber geforderten Barrierefreiheit gesehen. Die Elemente, Komfort, Reisegeschwindigkeit,

Kapazität und umweltfreundliche Elektromobilität in einer wirtschaftlich angemessenen, modernen Form könnten so noch besser umgesetzt werden und das positive Image im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) maßgeblich beeinflussen. Bereits im Vorjahr hat das Unternehmen im Industriedialog mit verschiedenen Fahrzeugherstellern gestanden. Ein durchgeföhrter Probebetrieb mit einem neuen Niederflurfahrzeug war erfolgreich und lieferte wichtige Testergebnisse. Im Geschäftsjahr 2024 wurde ein aufwändiges Ausschreibungsverfahren zur Beschaffung von Neufahrzeugen durchgeführt. Mit der Auftragsvergabe wird bis 31. Mai 2025 gerechnet. Entsprechende Fördermittel wurden beim Freistaat Thüringen beantragt und im November 2024 per Bescheid bewilligt. Mit der Realisierung dieses Fahrzeugbeschaffungsprogramms wird das Unternehmen zukünftig die Anforderungen an einen modernen und den gesetzlichen Vorgaben entsprechenden ÖPNV erfüllen können.

Auch Netzanpassungen bzw. -erweiterungen könnten zur Verbesserung von Verknüpfungspunkten und somit zur Gestaltung und Durchführung eines attraktiven und effizienten ÖPNV beitragen. Die finanzielle Förderung von baulichen Infrastrukturmaßnahmen durch den Bund und den Freistaat Thüringen werden von der Geschäftsleitung als weitere Chance zur Umsetzung der formulierten Ziele gesehen und sollten sich perspektivisch erhöhen.

Eine attraktive Tarifgestaltung, die Einführung von elektronischen Vertriebswegen und die Erweiterung des Verbundgebietes können dazu beitragen, dass sich die Fahrgästzahlen im ÖPNV weiter positiv entwickeln.

Eine weitere Chance für eine positive Entwicklung des Unternehmens wird von der Geschäftsführung im Ausbau der Elektromobilität, einer Erhöhung der Taktzeiten und Fahrplankilometer gesehen.

Prognose

Alle für die Gesellschaft festgelegten Kriterien aus dem gültigen Nahverkehrsplan (2022-2026) und dem mit dem Landkreis Gotha abgeschlossenen Bruttovertrag (2024-2039) sind Basis für die Beibehaltung der Organisationsstruktur zur Durchführung eines attraktiven StPNV-Angebotes. Die Finanzierung der Verkehrsleistungen und der Infrastrukturkosten wurde ebenfalls auf eine solide Basis gestellt und wird entsprechend der Parameter aus dem ÖDA fortgeschrieben. Der Geschäftsführer geht bei der Einschätzung zur voraussichtlichen Entwicklung aufgrund der bislang vorliegenden Zahlen des Geschäftsjahres 2024 davon aus, dass die Fahrgästzahlen, trotz eines weiteren Rückganges der Bevölkerungszahlen, weiter steigen. Auch die Entwicklung der Energie- und Kraftstoffpreise könnte die Fahrgästzahlen positiv beeinflussen.

Die TWSB wird versuchen durch weitere Attraktivitätssteigerungen und durch die enge Kooperation mit der Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha und der VMT GmbH das Betriebsergebnis weiter zu verbessern, z. B. durch:

- Einföhrung des Stunden-Taktes auf der Linie 3 Ostbahnhof - Krankenhaus,
- Herstellung, Publizierung und Bewerbung gemeinsamer Fahrpläne, Tarife und Serviceangebote im VMT,
- Aufbau, Betrieb und Weiterentwicklung von Systemen zur gemeinsamen Fahrplanauskunft/-anzeige ,
- Lieferung von Echtzeitdaten an die zentrale Datendrehscheibe Thüringen, jede Haltestelle und an die Fahrgäste,
- Gemeinsames Marketing, Corporate Design und Öffentlichkeitsarbeit, Social Media,
- Aufbau eines verkehrsübergreifenden Anschluss sicherungssystems,
- Gemeinsame Tarif- und Fahrscheinsysteme (inkl. Chipkarten),
- Anwendung des elektronischen Fahrscheinverkaufs (check in/check out),
- Entwicklung des Tarifniveaus im VMT,
- Anerkennung und Fortschreibung/Erweiterung der Kurkarte als Fahrschein im Verkehrsgebiet der Thüringer Waldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH sowie
- Einsatz von Straßenbahnfahrzeugen mit Niederflureinstieg und kostenlosem WLAN.

Die im letzten Jahr durchgeführten Investitionen ins Streckennetz sollen zur Erhöhung der Sicherheit, der Erhöhung der Reisegeschwindigkeit sowie zur Stabilisierung der Fahrstromversorgung und damit zu einem zuverlässigen und pünktlicherem Fahrbetrieb führen, um einen weiteren Anstieg der Fahrgastzahlen zu erreichen. Mit modernen elektronischen Vertriebssystemen soll der Bevölkerung in Zukunft ein leichterer Zugang zum ÖPNV angeboten und der Aufenthalt der Straßenbahnfahrzeuge an den Haltestellen verkürzt werden. Das Unternehmen wird auch zukünftig weiter in Maßnahmen zur Bevorrechtigung des ÖPNV gegenüber dem Individualverkehr und in moderne Fahrzeuge investieren müssen.

Im Nahverkehrsplan 2022-2026 bildet das Thema Barrierefreiheit wiederum einen wesentlichen Schwerpunkt. Zur Erreichung dieser Zielstellung hat die TWSB bisher sechs gebrauchte Straßenbahnfahrzeuge mit Niederflureinstieg (Fahrzeuge der BLT, Schweiz) beschafft und ein aufwendiges Zulassungsverfahren nach BOStrab für diese Fahrzeuge durchgeführt. Fünf Fahrzeuge konnten bisher in den Linienbetrieb übernommen werden. Ziel ist es, das Gesamtprojekt im Jahr 2025 abzuschließen.

Eine weitere Anforderung aus dem Nahverkehrsplan 2022-2026 ist die Zertifizierung des Unternehmens nach DIN ISO 9001. Im Vorjahr wurde hierzu das erste Audit durchgeführt.

Die folgenden Qualitätsziele wurden hier schwerpunktmäßig herausgearbeitet:

- die Durchführung der vom Aufgabenträger beauftragten Beförderungsleistung,
- die Befahrbarkeit der Strecke durch planmäßige Instandhaltung der Gleis- sowie Fahrleitungsanlage,
- die regelmäßige Vegetationspflege und
- die Sicherstellung der Nutzbarkeit aller für die Beförderung erforderlichen Gebäude und Anlagen.

Die Geschäftsführung schätzt ein, dass diese Qualitätsziele von der TWSB auch im Jahr 2024 erfüllt wurden und will auch perspektivisch weitere Maßnahmen zur Erreichung der festgelegten Qualitätsziele planen und umsetzen.

Interne und externe Mitarbeiterschulungen, die bessere Gestaltung sowie Koordinierung betrieblicher Prozesse stehen dabei im Mittelpunkt. Die Erarbeitung und Umsetzung von Bewertungskriterien im Beschaffungsprozess für Lieferanten und Dienstleister, sind ein weiteres Instrument zur Erreichung der gesetzten Qualitätsziele und können die Kundenzufriedenheit und die Beförderungsleistung qualitativ wesentlich verbessern.

Die Geschäftsführung unternimmt alle Anstrengungen, um die Zertifizierung nach DIN ISO 9001 fortzuschreiben. Im Geschäftsjahr 2024 wurde hierzu das 2. Überwachungsaudit durchgeführt.

Für alle Bereiche wurden die gestellten Qualitätsanforderungen und formulierten Ziele erreicht bzw. übererfüllt.

Perspektivisch besteht zur weiteren Erhöhung der Attraktivität und Sicherheit des ÖPNV der TWSB und zur Schaffung eines barrierefreien ÖPNV die Notwendigkeit, das Unternehmen finanziell auf eine sichere Basis zu stellen. Die gegenwärtigen Förderquoten von Investitionsmaßnahmen reichen zur Deckung des Finanzbedarfs nicht vollständig aus. Zur Deckung des Eigenanteils, wird das Unternehmen zukünftig auch auf Kredite angewiesen sein.

Die TWSB hat zu den Themenschwerpunkten Neufahrzeuge, Fahrplan- und Netzanpassungen sowie mögliche perspektivische Maßnahmen zur Erweiterung der Elektromobilität im Landkreis ihre Stellungnahme an den Aufgabenträger weitergeleitet. Die hier vorgeschlagenen Maßnahmen würden wesentlich zum Gelingen der Verkehrswende im Landkreis Gotha beitragen.

Der ab 01. Juli 2024 gültige Bruttovertrag wird hierbei als wichtiges Instrument gesehen. Hierzu wird die Geschäftsführung den Aufgabenträger und die entsprechenden Gremien regelmäßig unterrichten.

Des Weiteren könnten bedingt durch die Folgewirkungen des Ukrainekrieges, Lieferengpässe für zukünftige notwendige Reparaturen entstehen und damit den reibungslosen ÖPNV gefährden. Dies betrifft sowohl die Fahrzeuge als auch die Infrastruktur. Der Geschäftsführer schätzt ein,

dass sich die Preise für Materialien und Dienstleistungen weiter erhöhen und ein Anstieg der geplanten Kosten nicht ausgeschlossen werden kann.

Der Wirtschaftsplan 2025 sieht Erlöse aus Fahrgeldeinnahmen von T€ 1.991 vor. Diesen Einnahmen liegt eine Fahrplankilometerleistung von 723.000 zugrunde. Unter Berücksichtigung der Finanzierung aus dem ÖDA des Aufgabenträgers und des Freistaates Thüringen wird für das Geschäftsjahr 2025 ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet. Dabei stehen den Erträgen inkl. leistungsabhängiger STPNV-Förderung durch den Aufgabenträger gemäß ÖDA von T€ 12.410 Aufwendungen von T€ 12.410 gegenüber.

Im Geschäftsjahr 2025 sind Investitionen von T€ 28.871 (davon T€ 24.180 für Fahrzeugbeschaffung in Jahresscheiben) geplant. Die Finanzierung soll mit T€ 12.683 durch Fördermittel und mit T€ 16.188 aus Eigenmitteln erfolgen. Schwerpunkt bilden neben der Realisierung des Beschaffungsprogramms für Neufahrzeuge Instandsetzungsmaßnahmen im Streckennetz.

Alle Investitionsmaßnahmen des Unternehmens sind darauf ausgerichtet, die Zielstellungen des öffentlichen Dienstleistungsauftrages des Aufgabenträgers ordnungsgemäß und in vollem Umfang zu erfüllen. Die TWSB hat das Ziel, den Aufgabenträger dabei zu unterstützen, die Verkehrswende im Landkreis Gotha voranzubringen und eine attraktive Alternative zum motorisierten Individualverkehr zu sein.

- **Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Gemeinde**

Durch den Landkreis Gotha erfolgten im Jahr 2024 weder Kapitalentnahmen noch Kapitalzuführungen.

2024 im Vergleich zu den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

- **durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

2023	93
2024	95

- **wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens**

1. Umsatzerlöse/Erträge

2023	7.982.881,29 €
2024	9.668.781,60 €

2. Jahresüberschuss

2023	./. 87.778,73 €
2024	./. 29.325,53 €

3. Vermögensveränderungen

Anlagevermögen

2023	10.616.536,41 €
2024	10.741.422,36 €

**Umlaufvermögen
(inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)**

2023	4.978.245,46 €
2024	7.714.194,80 €

4. Kapitalentwicklung

Eigenkapital

2023	12.607.705,79 €
2024	12.578.380,26 €

Eigenkapitalquote

2023	80,8 %
2024	68,2 %

Fremdkapital

	Rückstellungen	Verbindlichkeiten	RAP
2023	928.234,50 €	2.057.887,80 €	953,78 €
2024	856.137,85 €	5.020.735,28 €	363,77 €

- gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens**

Die Geschäftsführerbezüge werden in Anwendung der Schutzberechtigung des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Die Aufsichtsratsvergütungen betrugen im Jahr 2023 insgesamt 1.725,00 € und im Jahr 2024 2.000,00 €.

Prüfer des Unternehmens und Prüfungsergebnis

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2024 und des Lageberichtes für 2024 war die BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft München, Zweigniederlassung Erfurt, beauftragt, die am 09.05.2025 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Zusätzlich erfolgte die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und zu den wirtschaftlichen Verhältnissen nach § 53 Haushaltsgesetz mit entsprechenden Nachweisen.

III. Informationen über Veränderungen zu Beteiligungen

Regionale Verkehrsgemeinschaft Gotha GmbH i.l.

Seit der Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Regionalen Verkehrsgemeinschaft Gotha GmbH am 24.04.2017 obliegt die Verwaltung und Verfügung des Schuldnervermögens nach §§ 80, 81 InsO anstelle des Schuldners alleine dem Insolvenzverwalter.

Der aktive Geschäftsbetrieb wurde zum 30.06.2019 durch den Insolvenzverwalter eingestellt.

Das Insolvenzverfahren befindet sich seitdem in der Abwicklung.

IV. Übersicht zur Ertragslage der Unternehmen im Jahr 2024

Gesellschaft	durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer	Umsatzerlöse/ Erträge	Kapitalzuführungen durch Gesellschafter Landkreis	Kapitalentnahmen durch Gesellschafter Landkreis
		in €	in €	in €
ILG	75,00	4.607.404,42	/	/
KIV	53,00	12.164.107,92	/	10,01
NVG	12,50	872.752,74	/	/
RVG i.I.	0,00	²	/	/
TWSB	95,00	9.668.781,60	/	/
Gesamt	235,50	27.313.046,68	/	10,01

² Da der geprüfte Jahresabschluss der RVG i.I. noch nicht vorliegt, konnten keine Angaben zu den Umsatzerlösen/Erträgen erfolgen.

V. Übersicht zur Gewährung von Zuschüssen bzw. zu Zahlungen des Landkreises Gotha als kommunaler Aufgabenträger des Straßenpersonennahverkehrs an die Beteiligungsgesellschaften im Jahr 2024

Finanzhilfen des Freistaates Thüringen
gemäß § 8 ThürÖPNVG in Verbindung
mit der StPNV-Finanzierungsrichtlinie
an den Landkreis Gotha

3.351.868,80 €

Gesellschaft	durch den Landkreis gewährter Zuschuss inklusive Finanzhilfen des Freistaates bzw. getätigte Zahlung in €
TWSB	7.700.619,75
NVG	982.226,00
Gesamt	8.682.845,75